



*Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Christian Nedeß*

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS 2004

*Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Christian Nedeß*

# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDIUMS 2004

**TUHH**

*Technische Universität Hamburg-Harburg*



## INHALT

Vorwort	4	6 Hochschulbeziehungen	27
1 Bericht zur Erfüllung der Ziel- und Leistungsvereinbarung zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg – BWG – und der TUHH für das Jahr 2004		6.1 Alumni	27
Präambel	7	6.2 Kooperation/Partnerschaften	27
2 Universitätsentwicklung	8	7 Wissenschaftliche Weiterbildung und Dienstleistungen	29
3 Lehre und Studium	11	8 Internationalisierung	31
3.1 Bachelor- und Master-System	11	8.1 Forschungs- und Studienkooperation	31
3.2 Kapazitäten, Hochschulzugang, Studienerfolg	13	8.2 Betreuung internationaler Studierender	32
3.3 Qualitätssicherung	16	8.3 Internationalisierung der Berufung und ausländische Lehrkräfte	34
3.4 Umsetzung Hochschulmodernisierungsgesetz	17	9 Personal	35
3.5 Gleichstellung und Frauenförderung	17	10 Stiftungs-Kultur an der TUHH	35
3.6 Reform der Lehrerbildung	20	11 Ressourcen und Berichtswesen	39
4 Forschung und Transfer	20	PRODUKTINFORMATION	41
5 Wissens- und Informationsmanagement	25		

## VORWORT

Das Jahr 2004 war das Jahr der Technik. Mit vielen Aktivitäten – z. B. dem Tag der Offenen Tür der TUHH und die Beteiligung an dem Ideenpark „Zukunft Technik entdecken – Auf-Schalke“ – konnte die TUHH zeigen, wie wichtig die Ingenieurwissenschaften für Wohlstand und Wachstum sind, welche neuen Möglichkeiten und Chancen aus ingenieurwissenschaftlicher Forschung und Entwicklung erwachsen.

Dieses Jahr ist auch gekennzeichnet durch viele kleine und große Erfolge in der Forschung, in der Lehre und im Technologietransfer, die möglich wurden durch unser gemeinsames „Anpacken“ – wie es der Bundespräsident einmal formulierte – und hierfür möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich danken. Beispiele für unseren Erfolg und unsere Leistungen sind:

- die Definition sechs strategischer Forschungscluster,
- die Einwerbung zweier Graduiertenkollegs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft,

- die Vergabe des Deutschen Umweltpreises der Deutschen Bundesstiftung Umwelt an einen Wissenschaftler der TUHH,
- die Durchführung wichtiger Kongresse an der TUHH,
- die Akkreditierung aller Master- und Bachelorprogramme,
- die Einrichtung des Servicecenters Lehre und Studium,
- die Aufnahme des Lehrbetriebes der Hamburg School of Logistics.

Mit dem Hamburgischen Hochschulmodernisierungsgesetz, der Umsetzung des Professorenbesoldungsreformgesetzes, dem Gesetz zur Bildung von Fakultäten an Hamburger Hochschulen und der neuen outputorientierten Hochschulfinanzierung kommt ein politischer Gestaltungswille zum Ausdruck, der auf die innovativen Kräfte in der Universität setzt und Autonomie – wie von den Hochschulen gewünscht – gewährt. Andererseits werden die Hochschulen aber über Ziel- und Leistungsvereinbarungen sehr eng geführt und wichtige Strukturentscheidungen wie z.B. der Aufbau einer „Bauhochschule“ werden zentral getroffen. Den Handlungsspielräumen sind oftmals enge Grenzen gesetzt. Ich bin aber sicher, dass



die Hochschule auch diese neuen Herausforderungen – sowohl die „zusätzliche“ als auch die „eingeschränkte“ Autonomie – mit Kreativität und Vernunft zukunfts- und wissenschaftsorientiert lösen wird.

Wenig Verständnis hat die TUHH allerdings für die Pläne des Hamburger Senats, eine eigenständige „Bauhochschule (besser: Architekturhochschule) in Hamburg errichten zu wollen. Wenn die Stadtplanung von der TUHH „verlagert“ wird, ist damit für die TUHH ein Verlust verbunden, denn hier ist eine gute Vernetzung mit den Bereichen Logistik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik gelungen. Die Schaffung einer zweiten Fakultät unter dem Dach der TUHH ist die wirtschaftlich und wissenschaftlich bessere Alternative mit größerem Entwicklungspotenzial. Für den Erfolg würde die TUHH stehen.

Neue Aufgaben und Ziele liegen vor uns in 2005. Die TUHH wird sich allen Anforderungen stellen; sie ist hierfür gut aufgestellt. Zusammen mit dem Hochschulrat mit allen Förderern und Freunden aus dem politischen, wirtschaftlichen und privaten Bereich, den Alumni, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und nicht zuletzt den

Studierenden wird es gelingen, die TUHH auch weiterhin auf hervorragendem Niveau national wie international zu positionieren. Für die uns gewährte Unterstützung möchte ich allen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Meinem gewählten Nachfolger – Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer – wünsche ich für die Zukunft alles Gute und eine glückliche Hand.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Christian Nedeß  
Präsident der TUHH





# 1 BERICHT ZUR ERFÜLLUNG DER ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNG ZWISCHEN DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG – BWG – UND DER TUHH FÜR DAS JAHR 2004

## PRÄAMBEL

Die Hamburger Hochschulen haben eine entscheidende Bedeutung bei der dauerhaften Sicherung der wachstumsorientierten Metropolregion Hamburg; sie sind zentraler Bestandteil der Metropolstrategie „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“. Dabei stehen sie vor der Herausforderung in einem engen finanziellen Spielraum eine erstklassige Ausbildung und Forschung zu ermöglichen, sich im Wettbewerb national und international zu behaupten und dazu hervorragende Lehr- und Forschungsbedingungen zu bieten.

Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZuL) sind das zentrale Instrument eines sich auf strategische Steuerung der Hochschulen beschränkenden Staates. Schwerpunkt der Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2004 ist, die Umsetzung der Leitlinien für die Entwicklung der Hamburger Hochschulen und des Hochschulmodernisierungsgesetzes einzuleiten und als zukünftiges Steuerungsinstrumentarium schrittweise

eine leistungsbezogene Finanzierung mit folgenden drei Säulen einzuführen: ein outputorientiertes Grundbudget der Basisfinanzierung der Hochschulaufgaben, ein leistungsabhängiges und an Kennzahlen gebundenes Budget sowie ein Innovationsbudget, welches zusätzlich neue strategische Leistungen der Hochschulen nachhaltig unterstützt.

Am 26.11.2003 ist die ZuL für das Jahr 2004 unterzeichnet worden. Auf dieser Basis hat die TUHH für das Jahr 2004 rund 55 Mio. Euro für Betriebsausgaben und rund 10 Mio. Euro für Investitionen zugesichert bekommen.

Dieser Bericht zur ZuL 2004 zeigt auf, wie die TUHH die vereinbarten Ziele und Leistungen erbracht hat. Sie kommt damit ihrer Berichtspflicht nach. Die Verpflichtung, Rechenschaft zu legen über Projekte und Vorhaben mit mehrjähriger Dauer bleibt hiervon unberührt.





## 2 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

### Struktur- und Entwicklungsplan (SEP)

Der Hochschulrat der TUHH hat im September 2004 den Struktur- und Entwicklungsplan der TUHH verabschiedet, der eine Stellenentwicklungsplanung einschließt.

Grundlagen des vorliegenden SEP sind die Weiterentwicklung der strategischen Forschungsfelder, die anlässlich der Untersuchungen der „Dohnanyi-Kommission“ dargelegten Entwicklungsperspektiven für die Technische Universität sowie zwischenzeitlich eingeleitete und in der Umsetzung befindliche strategische Entscheidungen wie z.B. der Aufbau der Hamburg School of Logistics. Das Resultat ist eine Profilierung und Schwerpunktsetzung durch Fokussierung auf sechs strategische Forschungscluster.

Ziel des Struktur- und Entwicklungsplans ist es, aufbauend auf die Gründungsprinzipien, die TUHH zu einer exzellenten Forschungsuniversität mit international renommierten Ausbildungsprogrammen weiter zu entwickeln.

Aus diesen Gründen hat die TUHH in einem interaktiven Diskussionsprozess zwischen Hochschulleitung, Forschungsschwerpunktsprechern und Studiendekanen, gespiegelt an den von der Freien und Hansestadt Hamburg definierten wirtschaftspolitischen Kompetenz-Clustern für die Metropole Hamburg, ihre bisherigen zehn strategischen Forschungsfelder überprüft und auf sechs strategische Forschungscluster fokussiert:

- Metropole, Hafen und Logistik
- Verkehrssysteme und Mobilität
- Werkstofftechnik und Produktion
- Lebenswissenschaften
- Informations- und Kommunikationstechnik
- Energie- und Umwelttechnik.

Leitend war der Gedanke, die Forschung nicht ausschließlich auf die Produktion rasch anwendbaren Verfügungswissens auszurichten, sondern vielmehr auf ein produktives Nebeneinander von anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung sowie erkenntnisorientierter Grundlagenforschung. Die TUHH akzentuiert ihre Planung durch die Ausbringung wissenschaftlicher Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der Bedarfe und Erfordernisse von Forschung und Lehre entsprechend ihren Grundsätzen für die Ausstattung und Mittelverteilung.



### Ausbauziele

Die Technische Universität Hamburg-Harburg als dynamische Universität zielt darauf ab, mit ihren Ausbauzielen die nächsten Schritte vorzubereiten, um international im Vergleich mit anderen exzellenten Universitäten wettbewerbsfähig zu bleiben und sich zu profilieren. Ziele sind u.a. der Ausbau ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlicher Kompetenz und die Stärkung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen.

Neue Wege des Lernens und Lehrens eröffnen und Studierende schnell zum Erfolg führen sind Herausforderungen und Ziele, denen sich die TUHH aktiv stellt. Ein wesentlicher Faktor für den Studienerfolg ist die Bereitstellung von ausreichenden Arbeitsplätzen zum Lernen. Aus Sicht Studierender und Lehrender werden Arbeitsplätze zum Lernen benötigt, die elektronisch und bibliothekarisch modern ausgestattet sind und sowohl das Selbststudium als auch Gruppenarbeit ermöglichen. Ziel ist daher die Realisierung eines studentischen Lern- und Kommunikationszentrums.

### Servicebereich Lehre und Studium

Im August 2004 wurde nach dreijähriger Projektphase durch die Verschmelzung der bisher getrennten Organisationseinheiten Referatsgruppe Akademische und Studentische Angelegenheiten (V2), Studiendekanatsverwaltung/Zentrales Prüfungsamt und Alumni ein neuer Servicebereich Lehre und Studium (SLS) eingerichtet. Dieser ist als Betriebseinheit direkt an das Präsidium der TUHH angebunden. Ziel der Maßnahme ist eine weitere Leistungs- und Qualitätssteigerung, um im zunehmend schärfer werdenden Wettbewerb um geeignete Studierende erfolgreich bestehen zu können und einen Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolges und der Anbindung der Studierenden und Ehemaligen an die TUHH zu leisten.

### Bauabschnitt IVb

In einer Rekordzeit von nur elf Monaten ist der Rohbau für den zweiten Teil des vierten Bauabschnitts erstellt worden. Das Richtfest wurde mit mehr als 350 Gästen gefeiert. Als eine der ersten deutschen Universitäten hat die TUHH die Bauherrenrolle übernommen.



Die beiden sechsgeschossigen Gebäude werden im Mai 2005 bezugsfertig sein und u. a. die neue Adresse für die Schiffbau und Meerestechniker der TUHH werden. Synergieeffekte werden insbesondere durch die engere Verzahnung der Arbeitsbereiche Schiffbau und Meerestechnik mit den Disziplinen Maschinenbau und Elektrotechnik erwartet.

Zu den technischen Besonderheiten in den Neubauten gehört auch ein 40 Meter langer, geschlossener Windkanal. Diese Teststrecke ermöglicht umfassende Studien zum Strömungsverhalten und wird wichtige Daten für den Bau von Automobilen, Flugzeugen und Schiffen liefern können. Die Fertigstellung beendet aber auch die räumlichen Entwicklungsmöglichkeiten auf dem jetzigen Campus-Gelände der TUHH. Freie Erweiterungsflächen stehen nicht mehr zur Verfügung. Für weitere Vorhaben und Projekte der Universitätsentwicklung müssen neue räumliche Möglichkeiten gesucht und gefunden werden.

### Grundordnung

Die TUHH hat im August ihre Grundordnung beschlossen. Diese Grundordnung ist vom

Hochschulrat genehmigt worden. Sie regelt u. a. die Selbstverwaltungsstruktur unterhalb der zentralen Ebene. Das neue Fakultätengesetz macht jedoch eine Überarbeitung erforderlich.

### EINZELVEREINBARUNGEN UND KOOPERATIONEN IN NORDDEUTSCHLAND

#### Luftfahrt

Die TUHH hat sich intensiv an der Qualifizierungsoffensive Luftfahrt beteiligt. Sie hat ihre Lehr- und Forschungsangebote auf verschiedenen Bildungsmessen auf dem Gemeinschaftsstand der Luftfahrtinitiative vor allem interessierten Schülerinnen und Schülern vorgestellt.

Im Oktober 2004 endete die intensive Suche nach ausgewiesenen Fachleuten für die Besetzung der W3-Professur im neuen Stiftungsarbeitsbereich Flugzeug-Systemintegration. Erfolgreiche Berufungsverhandlungen vorausgesetzt wird der zügige Aufbau des Arbeitsbereiches in 2005 beginnen. In die Arbeit der Berufungskommission waren Vertreter der Helmut-Schmidt Universität der Bundeswehr Hamburg sowie der TU Braunschweig eingebunden. Dieser neue Arbeitsbereich wird



auch ein Fort- und Weiterbildungsmodul zum Thema Systemintegration erarbeiten, das Bestandteil der Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) ist. Den Aufbau eines postgradualen Studiengangs im Bereich Luftfahrt verfolgt die TUHH mit erster Priorität in Kooperation mit einer Hochschule aus dem Raum Toulouse, um so auch den industriellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

#### Norddeutschland

Die TUHH sucht aktiv die Kooperation in Norddeutschland. Insbesondere sieht sie gute Kooperationsmöglichkeiten mit dem Forschungszentrum GKSS in Geesthacht. Diese Kooperation wird über die Besetzung von entsprechenden Professuren gestärkt. Die TuTech Innovation GmbH ist im Technologietransfer über die Aktivitäten zur Patentierung eingebunden in den Nordverbund der Patentverwertungsagenturen, um eine größere Know-how-Basis für die erfolgreiche Umsetzung von Patenten zu erreichen. Mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel kooperiert die TuTech im Bereich industrieller Auftragsforschung; mit der WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH arbeitet sie auf den Feldern Life

Sciences, Innovation Relay Center und bei der Entwicklung von neuen Technologiekompetenzzentren eng zusammen.

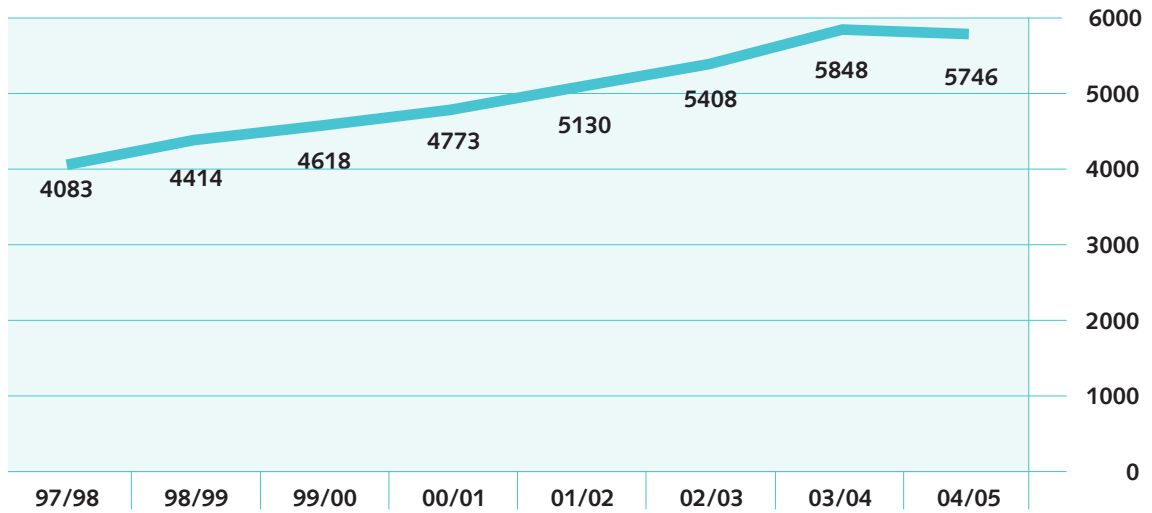
#### Logistik

Die TUHH hat in Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Logistics den postgradualen Studiengang Master of Business Administration eingerichtet. 16 Studierende haben zum Wintersemester 2004/2005 das Studium aufgenommen. Als unbedingte Voraussetzung konnten sowohl die Kühne-Stiftungsprofessuren als auch der TUHH-Arbeitsbereich Verkehrssysteme und Logistik mit ausgewiesenen Experten besetzt werden.

### 3. LEHRE UND STUDIUM

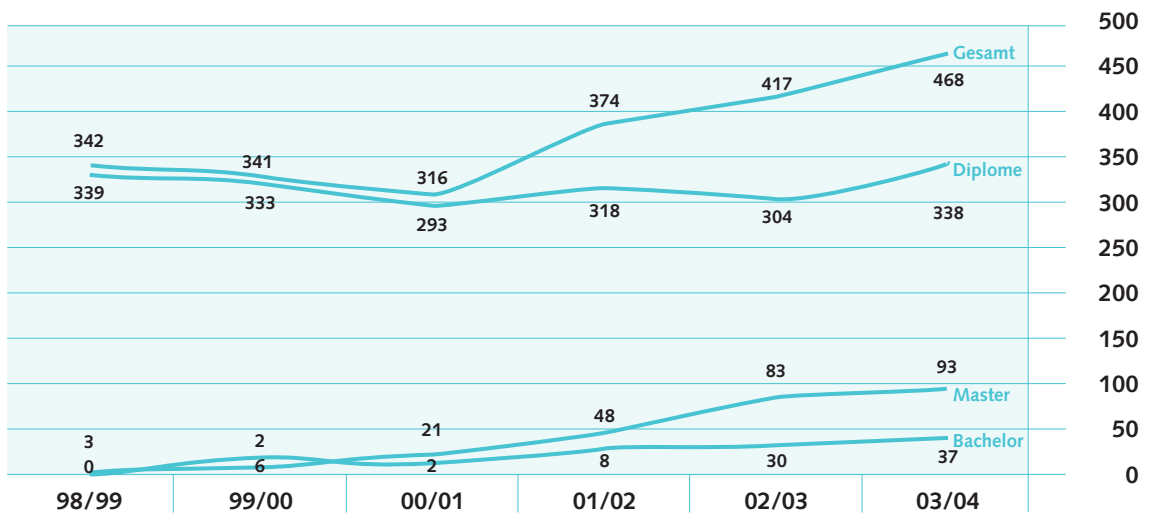
#### 3.1 BACHELOR- UND MASTER-SYSTEM

Die TUHH hat sich aktiv an der überregionalen Diskussion über die Umstellung vom Diplom auf das Bachelor-Master-System beteiligt. Der Hochschulsenat fasste im Dezember 2004 den Beschluss, diese Umstellung bis zum Winterse-



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN (Studierende insgesamt)

Absolute Zahlen



ABSOLVENTENZAHLEN (nach Studienjahren, WS + anschl.SS; inkl. HWI; ohne GtW)



mester 2007/08 zu vollziehen. Dies beinhaltet die Fortsetzung der Modularisierung der Studienangebote, die Beibehaltung und Weiterentwicklung des Leistungspunktesystems gemäß ECTS und die Einführung des Diploma Supplements für alle Studiengänge. Den Absolventen der Bachelor- und Master-Studiengänge wird schon jetzt ein Diploma Supplement ausgestellt.

Die überwiegend englischsprachigen Bachelor- und Master-Studiengänge werden vom Ausbildungsmarkt gut angenommen; das Angebot wurde auch im Jahr 2004 aufrechterhalten. Neue Studiengänge sind nicht installiert worden. Aufgrund einer erneut hohen Bewerberzahl konnten besonders qualifizierte Studienanfänger ausgewählt werden und das Studium an der TUHH aufnehmen.

### 3.2 KAPAZITÄTEN, HOCHSCHULZUGANG, STUDIENERFOLG

#### Kapazitäten

Entsprechend ihrer Kapazitätsberechnung hat die TUHH 1107 Studienplätze für Anfänger im ersten Fachsemester zur Verfügung gestellt. Immatrikuliert haben sich für das attraktive

Studienangebot der TUHH insgesamt tatsächlich rund 1350 Studierende. Mit dieser Studienanfängerzahl hat die TUHH eine Auslastung von 122 % erreicht. In diesen Wert wurden die ab dem 5. Semester an der TUHH eingeschriebenen Studierenden der hochschulübergreifenden Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und gewerblich-technische Lehrerausbildung noch nicht mit einbezogen. Besonders nachgefragte Studiengänge waren neben den Master-Studiengängen die Bachelor-Studiengänge General Engineering Science, Informationstechnologie und Allgemeine Ingenieurwissenschaften sowie die Diplom-Studiengänge Energie- und Umwelttechnik, Biotechnologie-Verfahrenstechnik und der Maschinenbau.

Die Studienanfängerzahlen und die Zielzahlen für Absolventen wurden im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2005 für die TUHH insgesamt fixiert. Für die einzelnen Studiengänge werden die Anfängerzahlen bis Ende März 2005 im Rahmen eines Antrags an die BWG auf Zulassungsbeschränkung für alle Studiengänge festgelegt.



### Studierendenauswahl durch die Hochschule

Bereits während des Zulassungsverfahrens für das Wintersemester 2004/05 stellte die TUHH einen Selbsttest für Studienbewerber und –interessierte auf ihrer Homepage ins Internet, der es diesen erlaubte, ihre persönliche Studierfähigkeit abzuschätzen. Gleichzeitig wies sie auf die Einführung eines Auswahlverfahrens für das Wintersemester 2005/06 hin. Zur Vorbereitung einer alle Studiengänge betreffenden Zulassungsbeschränkung hat die TUHH mit der Erarbeitung einer Vergabesatzung begonnen, die nach Verabschiedung des Hochschulzulassungsgesetzes durch die Bürgerschaft am 28. Dezember 2004 noch im Februar 2005 in das TU-interne Abstimmungsverfahren gehen wird.

### Sicherung des Studienerfolgs

Zur Sicherung des Studienerfolgs hat die TUHH eine Reihe von Maßnahmen ergriffen bzw. fortgeführt:

#### Selbstverpflichtung

Zur Intensivierung der Selbstverpflichtung der Studierenden zum Studium wurde bereits 2003

in allen Diplomstudiengängen die regelhafte Anmeldung zu drei Prüfungen in Pflichtfächern des ersten Semesters sowie eine 6-Semesterregelung eingeführt und in den Prüfungsordnungen verankert. Die 6-Semesterregelung sieht bei Nichterreichen des Vordiploms nach sechs Semestern die Exmatrikulation vor. Eine vergleichbare Regelung wurde 2004 im Rahmen der Harmonisierung der Prüfungsordnungen auch für alle Bachelor- und Master-Studiengänge (hier 4-Semesterregelung) eingeführt.

### Systemorientiertes Studium

Die im Rahmen des Projektes „Systemorientiertes Studium“ unter Moderation des Zentrums Mensch und Technik an der RWTH Aachen entwickelte Vorlesung „Einführung in den Maschinenbau“ wurde als Pflichtveranstaltung des ersten Semesters erfolgreich eingeführt. Nahezu alle am Grundstudium des Maschinenbaus beteiligten Professoren wirken dabei mit. Am Beispiel „Tragflügel und Triebwerk eines Flugzeuges“ werden in dieser Vorlesung in objektorientierter Lehre die Zusammenhänge zwischen Grundlagen- und Anwendungswissen vermittelt. Die Studierenden bewerten diese Lehrveranstaltungsreihe überwiegend positiv.



### StartING@TUHH

Die zum Wintersemester 2003/04 erfolgte Ausweitung des Tutorienprojektes StartING@TUHH auf alle Studiengänge der TUHH war ein großer Erfolg. Im Jahr 2004 wurden in insgesamt 33 Tutorien mit 63 Tutorinnen und Tutoren 706 Studierende erreicht. Das sind ca. 70 % der Erstsemester. Kern des Programms sind semesterbegleitende Tutorien zum selbstorganisierten Studieren und Lernen. Durch StartING@TUHH wird den Studierenden der Start ins Ingenieurstudium durch ein kontinuierliches Betreuungs- und Beratungsangebot im ersten Semester erleichtert und der individuelle Studienerfolg verbessert. Die Beurteilung der Langzeitwirkung des Projektes auf den Studienerfolg ist Gegenstand einer projektbegleitenden Evaluation.

### Integrierte Fachdidaktik

Ein wichtiger Ansatz zur Sicherung des Studienerfolgs stellt die zum Wintersemester 2003/04 eingerichtete und besetzte Juniorprofessur „Integrierte Fachdidaktik“ dar. Hier sind in 2004 bereits erste konkrete innovative Beiträge zur Verbesserung der Wissensvermittlung erfolgt. So wurden z.B. in die Physikveranstaltungen der

Elektrotechnik interaktive Methoden und E-Learning-Komponenten integriert. Außerdem wurde eine fachdidaktische Weiterbildung für Physiklehrkräfte an Hamburger Schulen angeboten. Diesen wurde dabei auch das Anforderungsprofil für die Studienanfänger aus Sicht der TUHH vermittelt. Durch diese Maßnahmen konnten einflussreiche Multiplikatoren bei der Studierendenwerbung gewonnen werden. Im Rahmen der Akkreditierung der Bachelor- und Master-Studiengänge wurde das Vorhandensein dieser Juniorprofessur und deren inhaltliche Konzeption ausdrücklich als vorbildliche Maßnahme der Qualitätssicherung gelobt.

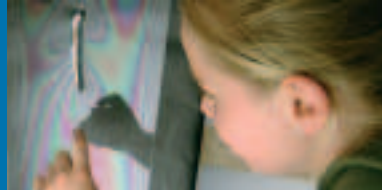
### Auswahlverfahren

An dieser Stelle ist auch die Vorbereitung des o.g. Auswahlverfahrens für zulassungsbeschränkte Studiengänge zum Wintersemester 2005/06 zu erwähnen.

### Gewinnung qualifizierten Nachwuchses

Um die intendierte Erhöhung der Absolventenzahlen zu gewährleisten, hat die TUHH wiederum intensiv in Schulen und auf Messen für qualifizierten Ingenieurnachwuchs geworben.





Sie war auf der „Einstieg“, der „NORTEC“, mit dem DLR-School-Lab (s. u.) in Berlin und Köln und im Rahmen des Jahres der Technik auf einer Thyssen-Krupp-Veranstaltung „Auf Schalke“. Hinzu kommen die internationalen Messebesuche in Singapur und Mexiko. Der diesjährige Daniel-Düsentrieb-Wettbewerb und der „Wer fliegt am besten – Wettbewerb“ sind Beispiele für eine ambitionierte Nachwuchswerbung. Realisiert wurden ferner weitere internationale Messeauftritte gemeinsam mit der HSL.

Eine besondere Aktivität der TUHH ist der Ausbau des DLR\_School\_Lab gemeinsam mit Partnern in Hamburg. In dessen Rahmen können Schülerinnen und Schüler über Versuche zu physikalischen Grundlagen des Fliegens bis hin zum Formen und Fügen von Flugzeugbauteilen Technik hautnah erleben.

Zusammen mit der Beratungsstelle besondere Begabung (BbB), der Behörde für Bildung und Sport (BBS) sowie dem VDI Hamburg bietet die TUHH Begabtenkurse ihres MINT-Zirkels für Teilnehmer der sechsten bis zwölften Klassen der weiterführenden Schulen des Großraums Hamburg an. Zu nennen ist auch das vom „Women's Competence Center TUHH“ u. a. in

Kooperation mit dem Fraunhofer Institut AIS durchgeführte Projekt „Roberta – Mädchen erobern Roboter“. Weiter ausgebaut wurde auch das Netzwerk mit ausgewählten Kooperationschulen in der Metropolregion.

### 3.3 QUALITÄTSSICHERUNG

#### Akkreditierung

Im Jahr 2004 wurden 14 Studiengänge der TUHH erfolgreich akkreditiert. Das heißt: Bei den zehn bereits für ein Jahr akkreditierten Master-Studiengängen und dem Bachelor-Studiengang Stadtplanung wurde die Akkreditierung ohne Auflagen um vier Jahre verlängert, die Bachelor-Studiengänge Allgemeine Ingenieurwissenschaften und General Engineering Science wurden mit einer Auflage für ein weiteres Jahr akkreditiert, der Bachelor-Studiengang Informationstechnologie ist erstmals für ein Jahr akkreditiert.

#### Studentische Vorlesungsbewertung

An der TUHH wurde im vergangenen Jahr die „Studentische Vorlesungsbewertung“ durch Einführung eines „paper&pencil-Verfahrens“ für die Grundvorlesungen und die Lehrangebote im



Masterbereich optimiert. Über dieses neue Verfahren wird eine deutlich höhere studentische Beteiligung erreicht. Alle anderen Lehrveranstaltungen können wie bisher online per Fragebogen bewertet werden. Ziel ist es, die Qualität der Lehre und der Lehrveranstaltungen in einem ständigen Prozess zu verbessern.

#### Evaluation

Am 18.-19. Oktober hat der Vor-Ort-Besuch der Gutachtergruppe im Rahmen der Evaluation des Diplomstudiengangs Bauingenieurwesen und Umwelttechnik koordiniert durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover stattgefunden. Aufsetzend auf einen umfangreichen Selbstreport haben die Gutachter die gute und selbstbewusste Aufstellung des Studiengangs herausgestellt. Verbesserungsvorschläge betrafen insbesondere das Überdenken des Umfangs des vermittelten Lehrstoffs. Empfohlen wurde ferner die Umstellung auf das BSc/MSc-System zügig vorzunehmen.

#### Qualitätssicherungssatzung

Der Senat der TUHH hat den Entwurf einer Qualitätssicherungssatzung beschlossen; diese

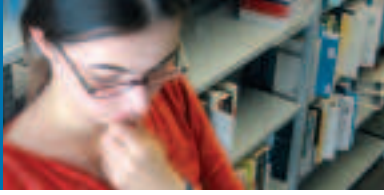
Satzung wird im März dem Hochschulrat vorgelegt.

#### 3.4 UMSETZUNG HOCHSCHULMODERNISIERUNGSGESETZ

Fristgerecht wurden die Studiengebührensatzung nach § 6 Absatz 7 HmbHG sowie die Satzung der Studierendenschaft gemäß §§ 102 bis 106 HmbHG erlassen bzw. an das Hochschulmodernisierungsgesetz angepasst. Außerdem wurde eine Harmonisierung aller Prüfungsordnungen der TUHH eingeleitet, in deren Rahmen die Prüfungsordnungen der Bachelor- und Master-Studiengänge an § 127 HmbHG des Hochschulmodernisierungsgesetzes angepasst wurden. Die Anpassung der Prüfungsordnungen der übrigen Studiengänge wird zum 15.5.2005 vorbereitet.

#### 3.5 GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

Die TUHH wird das Women's Competence Center nach Beendigung der Förderung durch die BWG dauerhaft als Maßnahme der Frauenförderung einrichten.



Das Women's Competence Center TUHH hat sich weiterhin gut entwickelt. Aufgrund eines im Mai 2004 mit dem Fraunhofer Institut Autonome Intelligente Systeme abgeschlossenen Kooperationsvertrages ist das Women's Competence Center das Regionalzentrum in Hamburg für das renommierte, bundesweit vernetzte Schulprojekt „Roberta – Mädchen erobern Roboter“ geworden. Durch das Fraunhofer Institut wurden neun Studentinnen der TUHH aus den Studiengängen Informatik-Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Allgemeine Ingenieurwissenschaften zu Kursleiterinnen für Roberta-Kurse ausgebildet. Erste Kurse wurden erfolgreich angeboten, davon einer während der Herbstferien-Computertage für Schülerinnen an der TUHH - und die Nachfrage steigt. Ferner befindet sich an der TUHH ein Career Service im Aufbau, zu dem das Women's Competence Center durch sein Empowerment-Seminarprogramm für Frauen sowie den Aufbau eines entsprechenden bedarfsgerechten Angebots für alle Studierenden beiträgt.

Gender Studies: Das hochschulübergreifende Studienprojekt Gender Studies konnte weiter ausgebaut und konsolidiert werden. An der TUHH wurde ein Gender Portal entwickelt, über

das Informationen zu Lehrveranstaltungen, Lehrenden und Projekten abgerufen und eingegeben werden können. Darüber hinaus begann Anfang 2005 ein für zunächst zwei Jahre aus dem Hochschulsonderprogramm IV finanziertes hochschulübergreifendes Gender-Graduiertenkolleg, in das auch eine TUHH-Promovendin aufgenommen wurde.

Statistische Entwicklung: Folgende statistische Entwicklungstendenzen sind festzustellen: Bei nahezu gleicher Zahl der Studierenden insgesamt – 5.479 im Vorjahr und 5.466 im WS 04/05 – ist ein Anstieg bei den weiblichen Studierenden absolut auf 1.239 (zuvor 1.211) zu verzeichnen; der Frauenanteil hat zugenommen und liegt jetzt bei 22,7 % (zuvor 22,1 %).

Prozentual gestiegen ist auch der Anteil der Frauen unter den Studienanfänger/innen auf 24,3 % (zuvor 23 %), während die absoluten Zahlen hinsichtlich Studienanfänger/innen in den Studienfächern der TUHH auf 1.202 (zuvor 1.428) und Frauen hierunter auf 293 (zuvor 329) gesunken sind. Besonders starke Rückgänge hinsichtlich des Frauenanteils bei den Anfänger/innen haben die Studiengänge Informatikingenieurwesen und Informationstechno-



## Studienanfänger/-Innen und Studierende pro Studiengang im WS 04/05

2)	MB	VT	ET	IIW	IT (BS)	BU	ST	AIW/ GES	AS- MA	HWI	Schiff- bau	En-/ U	Bio- VT	GewL	Log	insges.
Anfänger/innen	225	32	104	90	43	83	73	177	135	erst ab 5. Sem	50	62	88	24	16	1202
Davon Frauen	21	7	9	13	4	33	34	38	39		7	22	47	12	7	293
Frauen %	9,33	21,89	8,65	14,44	9,30	39,76	46,57	21,47	28,89		14	35,48	53,41	50	43,75	24,38
Studierende ges.	725	208	598	486	127	321	446	439	513	666	212	141	191	356	16	5445
Davon Frauen	64	57	56	66	18	102	215	86	136	102	31	41	102	120	7	1237
Frauen %	8,83	27,40	9,36	13,58	14,17	31,77	48,21	19,59	26,51	15,31	14,62	29,08	53,40	33,71	43,75	22,67

(1) ohne wiss. Weiterbildung, Promotion, Austauschstudium und Sprachkurse; (2) (MB = Maschinenbau; VT = Verfahrenstechnik; ET = Elektrotechnik; IIW = Informatikingenieurwesen; IT(BS) = Informationstechnologie/Bachelor; BU = Bauingenieurwesen und Umwelttechnik; St = Stadtplanung; AIW/GES = Allgemeine Ingenieurwissenschaften/General Engineering Sciences; AS/MA = Auslandsorientierte Studiengänge/Master; HWI = Hochschulübergreifender Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen); Schiffbau; En-/U = Energie- und Umwelttechnik; Bio-VT=Biotechnologie-Verfahrenstechnik; GewL = Gewerbelehrer; Log = Logistics Management

logie/Bachelor zu verzeichnen, einen leichteren Rückgang auch Schiffbau, Elektrotechnik und Maschinenbau. Eine Maßnahme, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist die gezielte Motivationsförderung in den Schulen, wie sie durch das Roberta-Projekt erfolgt. Steigende Anfängerinnenanteile sind bei den Studiengängen Allgemeine Ingenieurwissenschaften und bei den Auslandsorientierten Studiengängen zu

verzeichnen sowie bei den neueren Studiengängen Energie- und Umwelttechnik und Biotechnologie-Verfahrenstechnik. Der neue Studiengang Logistics Management in Verbindung mit der HSL hat einen erfreulich hohen Frauenanteil von 43,7%.

Bei den Juniorprofessoren betrug der Frauenanteil 40 %, bei den Professoren 6,5 %.



### 3.6 REFORM DER LEHRERBILDUNG

Die Kerncurricula für alle Fachrichtungen des beruflichen Schulwesens wurden an der TUHH gemäß Ziel- und Leistungsvereinbarung innerhalb der von den Behörden eingesetzten beiden Sozietäten planmäßig erarbeitet, im Studienbereichsrat für Gewerblich-Technische Wissenschaften der TUHH beschlossen und als Studienplan mit Beginn des Wintersemesters 2004/05 eingeführt. Der allgemeine Teil des Novellierungsentwurfs zur Neuordnung des Prüfungswesens konnte im Dezember 2004 fertig gestellt werden. Darüber hinaus hat sie für die GTW-Fachrichtungen an der TUHH alle erforderlichen Unterlagen zur Novellierung des fächerspezifischen Teils erarbeitet und dem Lehrerprüfungsamt zugeleitet.

Bei der Überprüfung der Zuordnung der Fächer wurde an dem Verbleib aller Fachrichtungen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften (GTW) an der TUHH festgehalten. Vorstehendes gilt auch für die noch einzurichtende Fachrichtung Medientechnik. Mit der Überprüfung der Zuordnung der Fachdidaktiken wurde die grundsätzliche Zweckmäßigkeit festgestellt, diese den jeweiligen Fachwissenschaften zuzuordnen.

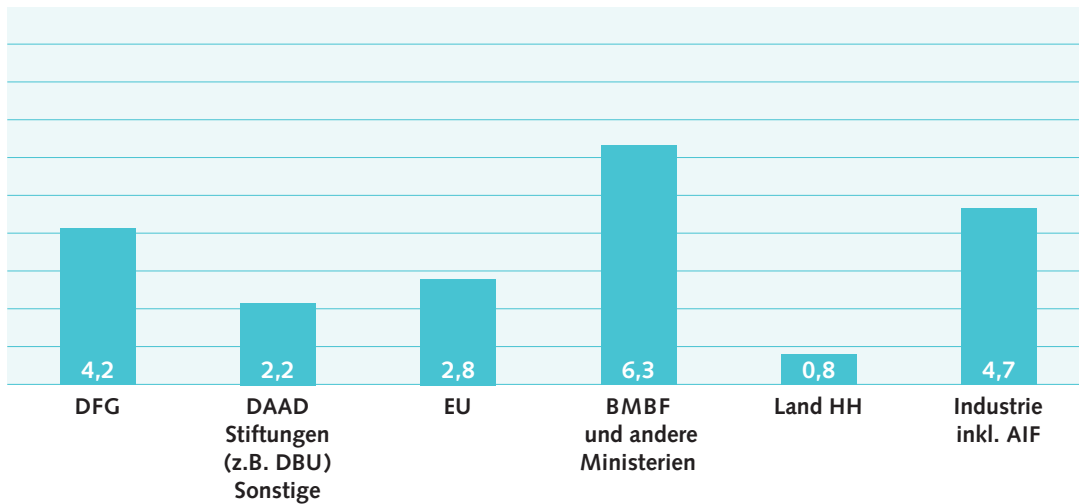
Allerdings gibt es zwischen den Arbeitsbereichen der TUHH und den Hochschullehrern für Fachdidaktik der Elektrotechnik, Informatik, Metalltechnik und Bau-/Holz-/ Farbtechnik der Universität ein bewährtes System der Zusammenarbeit. Insofern sieht die Technische Universität keinen aktuellen Handlungsbedarf bezüglich einer organisatorischen Veränderung.

## 4 FORSCHUNG UND TRANSFER

Die TUHH hat im Berichtsjahr neue Schwerpunkte in der Forschung gesetzt und dabei interdisziplinäre Ansätze gewählt. Zusammen mit der Neubesetzung von Professuren hat sie ihre naturwissenschaftlich-technische Kompetenz weiter entwickelt auch mit Blick auf die Kompetenzcluster des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“. Die Attraktivität der Forschung der TUHH zeigt das nach wie vor hohe, gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegene Drittmittelaufkommen von rund 21 Mio. Euro. Hauptmittelgeber waren wiederum die Bundesministerien, vor allem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Industrie und die Deutsche Forschungsgemein-



DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN\* NACH GELDGEBERN (2004) IN MILLIONEN EUR



\*TUHH und TUHH-Technologie GmbH

schaft. Außerdem konnten erfolgreich Ressourcen aus dem Hamburger Programm zur Förderung der Luftfahrtforschung in Verbindung mit vor allem kleinen und mittleren Unternehmen eingeworben werden.

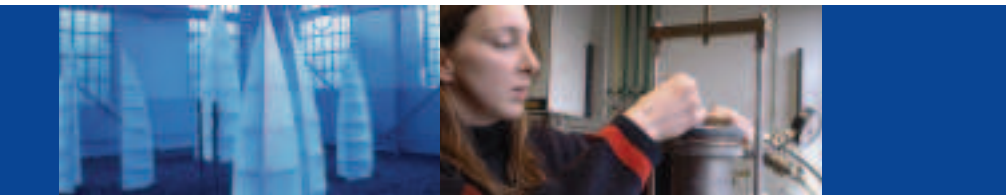
Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist ein wichtiges Ziel der TUHH. Über die Ausbildung durch Einbindung in wissen-

schaftliche Forschungsprojekte konnten 79 Doktoranden in 2004 zur Promotion geführt werden. Der Frauenanteil ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 17 % gestiegen. In 2004 wurden insgesamt vier Habilitationen abgeschlossen, davon drei von Frauen.

DFG-Forschung

Im Bereich der koordinierten Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemein-



schaft ist es gelungen, im Berichtsjahr zwei neue Graduiertenkollegs (GK) einzuwerben. Zum einen ist dies das GK „Seehäfen für Containerschiffe zukünftiger Generationen – Interaktion von Schiff, Fluid, Struktur und Boden“ und zum anderen das GK „Kunst und Technik. Material und Form in künstlerischen und technischen Gestaltungsprozessen“. Im Rahmen dieser Forschungsansätze können junge Wissenschaftler in einem interdisziplinären Umfeld mit begleitendem Ausbildungsprogramm ihre Forschungsarbeiten durchführen. Durch diese Neueinrichtung werden sich die Möglichkeiten, strukturiert den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, an der TUHH wesentlich verbessern. Für die erste Förderperiode stehen ca. 4,5 Mio. Euro zur Verfügung. Wissenschaftler der TUHH haben sich darüber hinaus an der Beantragung eines weiteren Hamburger Graduiertenkollegs beteiligt.

Festzustellen ist, dass die besondere Förderung der grundlagenorientierten DFG-Forschung, die für die Stellung einer wissenschaftlichen Hochschule in der „Scientific Community“ wichtig ist, über den internen Innovationsfonds zu greifen beginnt. Die steigenden Bewilligungen sind ein erster Indikator hierfür.

### Forschungsgruppen an der TUHH

Auch die Forschungsgruppen „Hybride Mikro-Photonik“ und „Tissue Engineering“ haben erfolgreich Vorarbeiten für die Entwicklung neuer Schwerpunkte geleistet. Beide über den Innovationsfonds der TUHH geförderten Forschungsgruppen arbeiten jetzt daran, anknüpfend an die bislang erzielten Ergebnisse eine weitergehende externe Forschungsförderung und Anerkennung in Konkurrenz zu den externen Fachkollegen zu erreichen. Die im Rahmen dieser Forschungsk Kooperationen gewonnenen Erkenntnisse haben auf internationalen Konferenzen großen Anklang gefunden und sind inzwischen auch in erstklassigen referierten wissenschaftlichen Journalen erschienen.

### Luftfahrtforschung

Die Luftfahrtforschung hat für die TUHH besondere Bedeutung. Wachsende Aktivitäten der unterschiedlichsten Arbeitsbereiche haben die TUHH veranlasst, ihre Ressourcen in der Forschung zur Schaffung von Mehrwert und Synergien in einem TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung zu bündeln. Damit verfolgt sie die Ziele,



- Luftfahrttechnik für morgen zu entwickeln, d. h. Forschung und Ausbildung für die Flugzeuge der Zukunft;
- offener Partner für Kooperationen im Bereich der Flugzeugtechnik zu sein und die
- Stärkung des Luftfahrt-F&E-Potenzials am Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg.

Das TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung umfasst die Forschungsbereiche Systeme und Kabine, Werkstoffe und Produktion sowie Information und Kommunikation. Mehr als 15 Professoren und mehr als 70 wissenschaftliche Mitarbeiter und Techniker arbeiten dort zusammen. Die TUHH hat das neue Zentrum im September auf dem 2. Parlamentarischen Wissenschaftsabend in Berlin erfolgreich präsentiert.

### Schiffbau

Neben der Luftfahrt ist im Bereich der Verkehrstechnik der Schiffbau hervorzuheben. Die eigenen Stärken der TUHH werden durch die Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Schiffsbau-Versuchsanstalt GmbH (HSVA) und dem Germanischen Lloyd ergänzt. So war die TUHH aufgrund ihrer Kompetenz im Audit-Team zur Evaluierung des BMBF-Programms

Schiffbau und in der Vorbereitung der Maritimen Konferenz unter der Leitung des Bundeskanzlers beteiligt.

### Neue Berufungen

Im Berichtsjahr konnten mit der Neubesetzung von Professuren deutliche Schwerpunkte gesetzt werden:

1. Der Bereich Logistik und die Hamburg School of Logistics sind mit der Besetzung der Kühne-Stiftungsprofessuren „Logistik und Unternehmensführung“ sowie „Informationsmanagement in der Logistik“ und der Professur für „Verkehrssysteme“ deutlich verstärkt worden.
2. Mit den Rufannahmen auf die Professuren „Keramische Hochleistungswerkstoffe und -bauteile“ und „Biomechanik“ konnten bestehende Schwerpunkte nachhaltig unterstützt werden.
3. Der Bereich Lebenswissenschaften ist durch die Besetzung der Stiftungs-Juniorprofessur „Biomaterialien für die Gewebetransplantation“ weiter ausgebaut worden.





4. Mit der Besetzung der offenen Professuren „Stadtplanung“ und „Stadtteilentwicklung“ konnte der Ausbau der Stadtplanung abgeschlossen werden.
5. Mit den Juniorprofessuren „Küstenzonenmanagement“ und „Infrarotmesstechnik“ konnten junge Fachgebiete mit Persönlichkeiten besetzt werden, die jetzt ihr Forschungsprofil an der TUHH entwickeln.
6. Der bestehende Schwerpunkt Biotechnologie ist mit der Besetzung der Professur für „Technische Biochemie/Biokatalyse“ weiter gestärkt worden.
7. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik kann mit der Professur für „Hochfrequenztechnik“ ein wichtiges Forschungs- und Lehrgebiet neu aufgestellt werden.

#### Ehrungen – Deutscher Umweltpreis 2004

Der hohe Standard der Forschung an der Technischen Universität Hamburg-Harburg (TUHH) auf dem Gebiet der Biotechnologie, speziell der Biokatalyse, ist mit der Verleihung des Deutschen Umweltpreises 2004 an Prof. Dr. Dr. h. c. Garabed Antranikian unterstrichen worden. Sie

steht für das exzellente wissenschaftliche Niveau der Forschung und das fest verankerte Bewusstsein in die Notwendigkeit eines effizienten Transfers wissenschaftlicher Erkenntnisse in die industrielle Anwendung. Der mit 500.000 Euro höchst dotierte Umweltpreis Europas wurde vom Bundespräsidenten Horst Köhler am 31. Oktober in Mainz verliehen.

Dem Preisträger und seinem Team ist es in langjährigen, intensiven Forschungsarbeiten gelungen, neue Erkenntnisse über das Vorkommen und die Funktionsweise von Biokatalysatoren unterschiedlicher Art zu erhalten. Biokatalysatoren – auch Enzyme genannt – sind Eiweiß-Moleküle, die biochemische Reaktionen beschleunigen. Sie stammen aus besonders widerstandsfähigen Mikroorganismen („Extremophile“) und markieren heute einen Meilenstein in der umweltfreundlichen Produktion von Wirkstoffen für moderne Arzneimittel, für Feinchemikalien und Textilien. Die „Weiße Biotechnologie“ unter Einsatz von Biokatalysatoren erlaubt die ökologische Optimierung industrieller Prozesse. Dabei steht die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse zu innovativen Verfahren und Produkten erst am Anfang.



Ferner hat die Nanjing University of Science and Technology Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. Edwin Kreuzer eine Honorarprofessur verliehen.

Die TUHH selbst hat Herrn Dipl.-Kfm. Thomas J.C. Matzen mit dem Titel Professor ausgezeichnet; für seine Verdienste für die TUHH wurde Herr Dr.-Ing. Gottfried von Bismarck mit der Ehrensenatorwürde geehrt.

## 5 WISSENS- UND INFORMATIONSMANAGEMENT

Sicherheit in der Informationstechnik hat für die TUHH mit Blick auf ihre Aufgaben in Forschung und Lehre einen besonderen Stellenwert; die Informationstechnik hat sich zu einem der wichtigsten Arbeitsmittel einer Universität entwickelt. Um IT-Sicherheit besser gewährleisten zu können, hat der Hochschulsenat der TUHH eine diesbezügliche IT-Sicherheitsleitlinie beschlossen, die auf den Web-Seiten des Rechenzentrums der TUHH veröffentlicht ist. Die TUHH hat ferner die technischen Voraussetzungen für ein W-LAN auf dem Campus der TUHH geschaffen und darüber hinaus das drahtlose

Netz weiter ausgebaut. Inzwischen wird der Hauptcampus in Harburg funktechnisch fast vollständig abgedeckt.

### Bibliotheksentwicklung und Medienversorgung

Das Serviceangebot der Bibliothek konnte im Jahr 2004 erfolgreich verbessert werden durch die Verlängerung der Öffnungszeiten der Lesesäle am Sonnabend bis 18 Uhr und die Erweiterung neuer elektronischer Dienstleistungen sowie digital verfügbarer Medienangebote:

Organisatorisch wie auch technisch wurde ein Chat-Service zur Beantwortung von Nutzeranfragen unter „Fragen Sie uns!“ auf der Homepage (<http://www.tub.tu-harburg.de/2055.html>) und im Serviceangebot der Bibliothek verankert.

Aus Mitteln des Bibliothekserneuerungsprogramms der BWG erwarb die Bibliothek den Zugriff auf 393 digitale Bücher, die ab 2005 IP-gesteuert innerhalb der TUHH zur Verfügung stehen. Bei diesem Projekt werden Erfahrungen mit unterschiedlichen Angebotsmodellen der Lieferanten und ihrer Akzeptanz durch die Kun-



den gesammelt. Eine gemeinsame Nutzung von e-books durch mehrere Hamburger Hochschulbibliotheken konnte die TU-Bibliothek als Konsortialführer mit einem der Anbieter vereinbaren.

Die Initiativen der Bibliothek in Bezug auf E-Learning und die Vermittlung von Informationskompetenz führte dazu, dass die TUHH im Sommer zur Teilnahme am BMBF-Projekt BibTutor aufgefordert wurde. Das Ziel des Vorhabens BibTutor ist die Entwicklung eines digitalen Navigations- und Recherchertools für wissenschaftliche Nutzer (Studierende/Wissenschaftler). Dieses ist als Zeichen zu werten, dass die TUB auf Bundesebene in diesem Aufgabengebiet zu den führenden Bibliotheken gehört. Das Projekt wurde im Oktober 2004 bewilligt und wird zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern, der Firma brainbot technologies GmbH und den Bibliotheken der Technischen Universitäten Darmstadt und Kaiserslautern sowie der Universität Heidelberg durchgeführt.

### Urheberrecht und Digitale Medien

Die Aufbereitung von Informationen über das neue Urheberrecht sowie die Verbreitung von Informationen innerhalb der TUHH zur Novellierung des Gesetzes über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (UrhG) gehörte im Sommer/Herbst 2004 zum Aufgabenspektrum der Bibliothek. Da die anstehenden Neuregelungen insbesondere auch die Entwicklungen im E-learning-Bereich behindern würden, sensibilisierte die Bibliothek die TUHH-Angehörigen für das Problem der öffentlichen Zugänglichmachung von urheberrechtlich geschützten Werken und Werkteilen. Der Diskussionsprozess bewirkte die Unterzeichnung der „Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ vom Juli 2004, einer Initiative des Wissenschaftsrates und der Hochschulrektorenkonferenz. Ziel dieser Initiative ist es, zu einem fairen Interessenausgleich mit den Verlagen zu kommen, aber gleichzeitig nicht den Forschungsstandort Deutschland zu gefährden. Denn wissenschaftliche Publikationen werden zum größten Teil von an den Universitäten oder großen Forschungsinstitutionen beschäftigte Urheber erstellt.



## 6 HOCHSCHULBEZIEHUNGEN

### 6.1 Alumni und Career Service

Im Rahmen der Einrichtung des Servicebereichs Lehre und Studium wurde ein neues Referat „Career Service“ eingerichtet. Dieses Referat soll nach einer Konzeptions- und Ausbauphase (über Drittmittel finanziert) in den folgenden vier Bereichen Leistungen anbieten:

1. Information/Karriereberatung/Coaching
2. Qualifizierungsangebote/Schlüsselkompetenzen
3. Firmenkontakte und Praktikumsbörsen
4. Alumni

Der Wissenschaftsrat hat den Aufbau und die Bereitstellung solcher Angebotsstrukturen als genuine Aufgabe auch der Hochschulen identifiziert. Die HRK fordert von ihren Mitgliedern die Einrichtung eines Career Service mit Nachdruck. Career Center gewinnen im Rahmen der Hochschulmodernisierung zunehmend an Bedeutung für den Wettbewerb um qualifizierte Studierende, als Ansprechpartner für Arbeitgeber, bei Austauschprogrammen mit Partnerhochschulen vor allem in Europa und Nordamerika und für die nachhaltige Bindung der

Absolventen an die Heimathochschule. Ziel des Career Service der TUHH ist es außerdem, mit einer verstärkten Studienausgangsbetreuung und Alumni-Arbeit ein Netzwerk von Multiplikatoren, Sponsoren und Beratern aufzubauen. „Career Center“ gehören zum internationalen Standard und werden auch in Deutschland ein wichtiger Wettbewerbsfaktor werden.

### 6.2 KOOPERATION/PARTNERSCHAFTEN

Die TUHH ist über ihre Gründungsprinzipien der Regionalität und Innovation insbesondere der Wirtschaft im Hamburger Raum verpflichtet. Sie sucht die Kooperation. Beispielsweise zeichnet sich über die Luftfahrtforschung und -entwicklung eine noch engere Verzahnung mit den Unternehmen ab. Weiterer Beleg für die enge Vernetzung sind die Preise, die Unternehmen oder Verbände für die Vordiplomanden, Diplomanden bzw. Masterabsolventen oder Promovenden der TUHH jedes Jahr zur Verfügung stellen. Zu nennen sind z.B. der Verband der Hamburger Bauindustrie, Philips, ThyssenKrupp, Nordmetall, DOW, VDI, HypoVereinsbank, Siemens. Diese engen Beziehungen sind für die Technische Universität von großer Bedeutung und werden besonders gepflegt.



### Technologietransfer – TuTech Innovation GmbH

Im zweiten Halbjahr 2004 wurde die Neuorganisation des Technologietransfers in Hamburg abgeschlossen. Die 1992 von der TUHH gegründete TUHH-Technologie GmbH (TuTech), c:bs channel business services und das Technologie-Beratungs-Zentrum Hamburg fusionieren zur TuTech Innovation GmbH.

Um einen funktionierenden Innovations- und Wissenstransfer für Hamburg gewährleisten zu können, haben sich sowohl die TUHH als auch die TuTech Innovation GmbH an der Gründung der Hamburg Innovation GmbH (HI) beteiligt. TuTech Innovation GmbH und Hamburg Innovation GmbH bilden im Verbund mit allen Hamburger Hochschulen das Transfer-Tandem zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Gesellschaft soll insbesondere den Unternehmensgründungsprozess betreuen und bei der Anmeldung von Patenten sowie bei der Lizenzierung und Verwertung tätig werden. Die HI unterstützt darüber hinaus die beteiligten Hamburger Hochschulen beim Wissens- und Technologietransfer. Gegenwärtig befinden sich die notwendigen Kooperationsverträge zwischen

den beteiligten Hochschulen und der HI sowie zwischen HI und TuTech in der Abstimmung. Die TuTech Innovation GmbH führt die operativen Geschäfte der HI.

Die neue HI, die für die Hamburger Hochschulen die gemeinsame Patentverwertungsgesellschaft (PVA) ist, konnte in 2004 37 Erfindungsmeldungen aus der TUHH entgegen nehmen (55 % aller Erfindungsmeldungen). Die Verwertungserlöse beliefen sich auf rund 8.000 Euro. Zudem ist es gelungen, über eine Verwertung in Kooperationsprojekten Folgeprojekte in Höhe von 1,03 Mio. Euro einzuwerben.

### Existenzgründungen

Über das mit Unterstützung der Innovationsstiftung Hamburg durchgeführte Existenzgründungsprogramm hep konnten 13 Unternehmensgründer unterstützt werden, davon 2 aus der TUHH.

### Messen

Die TuTech Innovation GmbH, die für die TUHH neben der F+E-Projektentwicklung und der EU-Beratung auch im Bereich der Weiterbildung



tätig ist, hat die Forschungsergebnisse von sieben Arbeitsbereichen auf fünf internationalen Messen (u. a. Cebit, Hannover-Messe, SMM Shipbuilding, Machinery & Marine Technology, Glasstec) präsentiert. Über diese Form des Technologietransfers konnte ein sehr interessiertes Fachpublikum für die Leistungen der TUHH begeistert werden.

#### Industriekooperationen und Wirtschaftskooperationen

Industrie- und Wirtschaftskooperationen werden auch über die „Töchter“ der TUHH gepflegt. Neben der TuTech Innovation sind dies das Northern Institute of Technology (NIT) und die Hamburg School of Logistics (HSL).

Am NIT studieren zur Zeit 69 Studentinnen und Studenten. Im vergangenen Jahr wurde der NIT-Studiengang umbenannt in „MBA in Technology Management“ und akkreditiert. Mit der Gewinnung und Verpflichtung des neuen Managing Directors ist die Leitung wieder komplettiert worden.

An der HSL ist der Startschuss für das MBA-Studium in Logistics zum WS 2004/05 gefallen. Die

ersten 16 Studierenden aus elf Ländern konnten am „Welcome Day“ begrüßt werden.

Die TuTech Innovation GmbH hat ein Kooperationsabkommen mit dem Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) unterzeichnet.

Im Rahmen des Ausbildungsprogramms „Infotronik“ studieren gegenwärtig zehn junge Menschen in der Schlüsseltechnologie Informationstechnik und erhalten hierbei ein Stipendium von Firmen des Nordmetall-Verbundes.

## 7 WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG UND DIENSTLEISTUNGEN

Sowohl die TUHH über ihre wissenschaftlichen Arbeitsbereiche als auch die TuTech Innovation GmbH bieten Veranstaltungen zur wissenschaftlichen Weiterbildung an. Das Spektrum reicht von ein- bis mehrtägigen wissenschaftlichen Tagungen, über spezielle Seminare bis hin zu Veranstaltungen für die interessierte Öffentlichkeit im Rahmen von Ringvorlesungen. Jeder



Veranstalter ist dabei bemüht, zumindest eine Kostendeckung zu erreichen.

Die Wissenschaftler der TUHH haben in 2004 an der Organisation von mehr als 190 Tagungen mitgearbeitet. Herausragende Beispiele sind die gemeinsam mit dem GKSS Forschungszentrum in Geesthacht organisierte EUROMEMBRANE 2004 (>550 Teilnehmer) oder die Biocat 2004 (>300 Teilnehmer) zusammen mit der TuTech Innovation GmbH. Auf dem internationalen Kongress EUROMEMBRANE diskutierten Wissenschaftler aus aller Welt über die neuesten Forschungserkenntnisse und Entwicklungen auf dem Gebiet der Membrantechnik. Auf der Konferenz wurden sowohl Aspekte der Herstellung von Membranen – aus organischen oder anorganischen, aus festem oder flüssigem Material – thematisiert als auch Fragen zur Produktion sowie zum Bau von verfahrenstechnischen Anlagen diskutiert.

Ein weiteres Beispiel sind die GTW-Herbstkonferenzen zur Informatisierung von Arbeit, Technik und Bildung. An drei Tagen tauschten sich mehr als 200 Konferenzteilnehmer aus Deutschland und weiteren EU-Staaten über aktuelle Entwicklungen des beruflichen Lernens

aus. Ferner veranstaltete die ZEBAU - Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt – GmbH, eine Tochtergesellschaft der TUHH, an der TUHH im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt den internationalen Kongress „Regenerative Energien und nachhaltige Stadtentwicklung“.

Die TuTech Innovation GmbH hat mit ihren Kooperationspartnern 39 Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt; mehr als 1100 Teilnehmer haben diese Veranstaltungen besucht. Darüber hinaus sind 13 Workshops/Kongresse ausgerichtet worden, die von 1478 Teilnehmern besucht worden sind.

Für die Öffentlichkeit hat die TUHH die Ringvorlesung „Stadt am Wasser – Impulse für die wachsende Stadt“ angeboten.



## 8 INTERNATIONALISIERUNG

### 8.1 FORSCHUNGS-/STUDIENKOOPERATION

#### EU-Forschung

Das EU-Büro der TuTech Innovation GmbH konnte im vergangenen Jahr das erworbene Know how in Bezug auf den Zugang zu europäischen Förderprogrammen sehr erfolgreich einsetzen. 2004 war ein Rekordjahr hinsichtlich der insgesamt eingeworbenen Mittel in Höhe von 5,2 Mio. Euro. Allein aus dem 6. Forschungsrahmenprogramm konnten Wissenschaftler der TUHH mit Hilfestellung des EU-Büros ca. 2 Mio. Euro einwerben, weitere 700 T Euro aus anderen EU-Programmen wie INTERREG oder TEMPUS. Gegenwärtig laufen mehr als 40 EU-Projekte, von den mehr als die Hälfte den Forschungsrahmenprogrammen angehören. Der Erfolg war möglich, weil innerhalb der TuTech Expertinnen und Experten spezielles Wissen hinsichtlich der komplexen Vertragsverhandlungen und der Projektabwicklung aufgebaut haben. Ein neues Projekt ist zum Beispiel das Projekt M3-C Multi-monitoring Medical Chip for Homecare Applications, in das die TUHH Forschungsexpertise im Bereich der Chip-Technologie beisteuert.

#### Kooperation mit Midi-Pyrénées und Aquitaine in Frankreich

Hamburg hat mit den französischen Regionen Midi-Pyrénées und Aquitaine Kooperationsverträge abgeschlossen. Die TUHH hat in diesen Rahmen vorgeschlagen, neben einer Intensivierung der Kooperation im Bereich Forschung- und Entwicklung und des Studierenden- und Wissenschaftlertausches, auch den Aufbau von Doppel- oder gemeinsamen Abschlüssen zu prüfen. Vorbereitende Besuche, u. a. des Präsidenten der TUHH in Toulouser Hochschulen, haben stattgefunden. Anfang 2005 hat eine Delegation der INSA/Toulouse die TUHH besucht.

#### ECIU und ECIU Graduate School

Die TUHH hat sich auch 2004 im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im European Consortium of Innovative Universities (ECIU) an zahlreichen Aktivitäten dieser strategischen Allianz beteiligt. Sie ist federführend am mittlerweile fest etablierten ECIU Joint Master-Programm „Materials Science“ beteiligt, das von der Europäischen Kommission in ihrem neu aufgelegten ERASMUS Mundus Programm als einer der ersten Studiengänge





mit erheblichen finanziellen Mitteln für Stipendien ausgestattet wurde (Laufzeit 5 Jahre). Darüber hinaus ist die TUHH u.a. aktiv in dem Aufbau gemeinsamer Studiengänge in „Management of Technology and Innovation“ (unter Beteiligung der Partneruniversitäten Aalborg, Compiègne und Strathclyde) und Environmental Science/Engineering (mit den Partneruniversitäten Barcelona, Twente, Linköping, Aalborg) involviert. Für die Koordination des Aufbaus gemeinsamer Joint-Master-Programme im Rahmen des „ECIU Graduate School“-Projekts konnten zusätzliche Personalmittel eingeworben werden.

Für die TUHH liegt der Mehrwert ihrer Aktivitäten in der ECIU neben der Erweiterung des Angebots an internationalen Studienprogrammen vor allem darin, ihre Position auf dem internationalen Bildungsmarkt zu stärken und zusätzliche Expertise in strategisch bedeutsamen Feldern wie der multinationalen Lehrproduktentwicklung, der Administration international orientierter Universitäten und der Qualitätssicherung zu erwerben.

## 8.2 BETREUUNG INTERNATIONALER STUDIERENDER

Bei einem Anteil von inzwischen 28 % internationaler Studierender – in absoluten Zahlen 1537 Studierende – ist deren Betreuung zu einem sehr wichtigen Aktionsfeld der TUHH geworden. Die TUHH hat hier ihre bereits in der Vergangenheit erheblichen Anstrengungen noch weiter verstärkt. Sie beteiligte sich auch in 2004 an den DAAD Stipendien- und Betreuungsprogrammen (STIBET) sowie Tutorienprogrammen der Behörde für Wissenschaft und Gesundheit (BWG). Darüber hinaus ist das von der TUHH entwickelte Projekt „Welcome@tuhh“ hervorzuheben. Es soll den neuen Studierenden die Gewissheit vermitteln, dass sie in Hamburg willkommen sind. Hier wird durch geschulte Tutoren Hilfe bei der Orientierung und Integration zu Studienbeginn gegeben, die Möglichkeit geboten, Kontakte zu deutschen und ausländischen Kommilitonen herzustellen und der interkulturelle Dialog gefördert.

Die Bereitstellung von Wohnraum für ausländische Studierende ist nach wie vor ein zentrales Element der Internationalisierungspolitik der TUHH. Intensiv hat sich die TUHH bemüht,



bestehende Engpässe zu beseitigen. Die Schaffung eines kleinen „Accommodation Office“ zur Hilfestellung bei der Wohnraumbeschaffung hat sich bewährt. Erneut konnten im Jahr 2004 über 200 Wohnungen erfolgreich vermittelt werden. Darüber hinaus entwickelte die TUHH ein Konzept zur Wohnraumversorgung aller ausländischen Erstsemester und eines Teils der deutschen und europäischen Studienanfänger. Die Umsetzung des Konzeptes wurde im Jahr 2004 in enger Kooperation mit dem Studentenwerk Hamburg begonnen.

Aufgrund der großen Nachfrage und der guten Kooperation mit der TUHH lässt das Studentenwerk inzwischen in den Harburger Wohnheimen einen Ausländeranteil von 50 % zu. Dies geht einher mit einer besonderen Verantwortung der TUHH für die Betreuung der Studierenden auch in den Wohnheimen. In diesem Zusammenhang entwickelte das Accommodation Office das Programm „Compass@tuhh“. Die „Compass-Tutoren“ wohnen gemeinsam mit den Neuankömmlingen im Wohnheim Triftstrasse und beteiligen sich im Rahmen ihrer Arbeit im Heimrat. Die TUHH dehnt damit ihre Betreuungsmaßnahmen in die Wohnheime aus. Die „Freshman“-Wohnraumgarantie verspricht ein wichtiger Faktor im

Wettbewerb um gut qualifizierte internationale Studierende zu werden.

Außerdem setzte die TUHH die von einer Expertengruppe zum Ausländerstudium im Jahr 2003 erarbeiteten Betreuungsstandards für ausländische Studierende soweit wie möglich um und wird hierüber der BWG berichten.

#### Fremdsprachenkompetenz

Auch im Jahr 2004 stellte die TUHH ihren Studierenden ein umfangreiches Angebot für das Sprachstudium zusammen. Insgesamt 28 Deutschkurse auf sieben unterschiedlichen Niveaustufen sowie zusätzlich Kurse im Bereich Literatur und Kultur wurden angeboten. Dieses umfangreiche Angebot wurde von über 700 Studierenden intensiv genutzt. Deutsch wurde als Pflichtfach in die Prüfungsordnung der Master-Studiengänge aufgenommen.

Darüber hinaus sind erneut 47 Sprachkurse in Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch, Chinesisch ebenfalls auf unterschiedlichen Kenntnisstufen angeboten worden. Das aus Mitteln der Karl H. Ditze Stiftung im vergangenen Jahr eingerichtete Sprachzentrum



wurde in der Vorlesungszeit des Semesters vor allem in den Abendstunden intensiv für das Selbststudium genutzt.

#### Auslandsaufenthalte von Studierenden

In das Studium integrierte Auslandsaufenthalte von Studierenden und Austausch von Lehrenden sind für die Ausbildung von besonderer Bedeutung. Die TUHH unterstützt durch entsprechende Beratung und über geeignete nationale und EU – Austauschprogramme derartige Vorhaben. Das ERASMUS-Programm der EU wurde im Studienjahr 2004/05 von 52 Studierenden der TUHH für einen Auslandsaufenthalt genutzt. Schwerpunktländer sind dabei Schweden, Frankreich und Spanien. Mit 46 ist die Zahl der ausländischen Studierenden, die im Rahmen des ERASMUS-Programms die TUHH im Gegenzug besuchen, fast ausgeglichen. Daneben gab es 22 so genannte „Free Mover“. Als meist nachgefragte Zielorte der Studierenden sind Kanada und die USA hervorzuheben. Außerdem nahmen zehn Studierende die DAAD- geförderten Austauschprogramme der TUHH mit dem Indian Institute of Technology in Madras, der University of Waterloo und der University of California at Berkeley wahr. An dieser Stelle ist

darauf hinzuweisen, dass derzeit allein 80 der internationalen TUHH-Studierenden ein DAAD-Stipendium erhalten; zehn davon stammen aus Monterrey, Mexiko.

### 8.3 INTERNATIONALISIERUNG DER BERUFUNG UND AUSLÄNDISCHE LEHRKRÄFTE

Auch in 2004 konnten die im Jahr 2002 beim DAAD eingeworbenen Gastlehrstühle „Electrical Engineering for Global Engineers“ und „Mechanics for Global Engineers“ mit hochkarätigen Professoren aus Australien und Südafrika besetzt werden. Diese Gastprofessoren unterrichten die Pflichtfächer Mechanik und Elektrotechnik im Grundstudium des Bachelor-Studienganges General Engineering Science (GES) auf Englisch und nehmen auch die Prüfungen ab. Zum Wintersemester 2005/06 werden die DAAD-Gastlehrstühle nach vier Jahren Förderung endgültig auslaufen. Da das Programm General Engineering Science GES sehr erfolgreich ist, wurden Maßnahmen zur Weiterfinanzierung der beiden Gastprofessuren eingeleitet. Die GES-Fächer Mathematik und Physik wurden bereits in den Vorjahren durch Besetzung international ausgeschriebener Professuren erfolgreich abgesichert.



Die Leitlinien vom 22.6.2001 zur Internationalisierung der Berufung wurden angewendet.

Professoren der TUHH und zwei externe Professorinnen oder Professoren Mitglied der Berufungsausschüsse sein müssen. Auch die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten ist dort geregelt.

## 9 PERSONAL

Im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2005 hat die TUHH ihre künftige Personalstruktur konkretisiert. Darin enthalten sind fünf Juniorprofessuren.

Mit Spannung wartet die TUHH darauf, welches Ergebnis die Prüfung der Einrichtung weiterer Arbeitsbereiche für Mathematik erbringen wird. Hinsichtlich der Professorenbesoldungsreform hat die TUHH eine interne Richtlinie erarbeitet. Demnach wird es neben den Grundleistungsbezügen, Berufungs- und Bleibeleistungsbezüge und Funktionsleistungsbezüge geben. Die besonderen Leistungsbezüge werden im Rahmen eines sechsstufigen Modells vergeben, das progressiv ausgestaltet ist.

### Berufungsordnung

Die Berufsordnung der TUHH sieht explizit vor, dass mindestens zwei Professorinnen oder

## 10 STIFTUNGS-KULTUR AN DER TUHH

### Förderung von Studium und Internationalität durch die Karl H. Ditze Stiftung

Die von dem erfolgreichen Hamburger Kaufmann und Mäzen Karl H. Ditze (1906 – 1993) ins Leben gerufene Karl H. Ditze Stiftung fördert seit 1986/87 neben anderen Hamburger Hochschulen auch die TUHH. Mit den Mitteln unterstützt die TUHH vor allem gezielt die Mobilität deutscher Studierender durch die Vergabe von Auslandsstipendien, die Internationalität über die Vergabe von Stipendien an ausländische Studierende sowie die Durchführung landeskundlicher Veranstaltungen und Exkursionen und schließlich studentische Initiativen und innovative Projekte zur Steigerung des Renommées der Technischen Universität.



Den Karl H. Ditze Preis der TUHH 2003 erhielten die Studierenden Jan Hansen, Monica Harting, Matthias Kasper, Hendrich Quitmann und Peter Stählin in Anerkennung ihrer Studienleistungen und ihres herausragenden Engagements für die TUHH und ihre Kommilitonen beispielsweise durch ihre Mitarbeit in Gremien der akademischen Selbstverwaltung, die Organisation des Jubiläumsballs der TUHH aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Hochschule und Förderung von Musikaktivitäten.

#### TUHH fördern - die Stiftung zur Förderung der TUHH

Gründungsmotiv der 1996 ins Leben gerufenen Stiftung zur Förderung der Technischen Universität Hamburg-Harburg war die Erkenntnis, dass Bildung der Wirtschaftsfaktor der Zukunft ist. Privaten und juristischen Personen, denen die Zukunftssicherung der Region, die Stärkung des Industriestandortes Deutschland und die Förderung der TUHH als international renommierte Lehr- und Forschungsstätte am Herzen liegt, steht über dieses Instrument eine Möglichkeit offen, engagiert und konstruktiv an der Zukunftsgestaltung mitzuwirken. Auch in 2004 ist der Kreis der Stifter und Spender weiter

gewachsen. Weitere Partner für die TUHH und ihre Stiftung sollen im folgenden Jahr gewonnen werden.

#### Überblick über Fördermaßnahmen in 2004

##### — Sicherung des Ingenieurwachstums

Zum Aktionspaket der TUHH zur Gewinnung und Förderung qualifizierten Nachwuchses für das Ingenieurstudium zählen u. a. der Ausbau des Schulnetzwerkes, die Ausdehnung der Begabtenförderung, die Verbindung technisch orientierter Wettbewerbe mit dem Namen der TUHH wie die Mathematik-Olympiade oder der Daniel-Düsentrieb-Wettbewerb sowie die Durchführung des Tags der offenen Tür. Darüber hinaus ist mit dem im Mai 2004 eröffneten DLR\_School\_Lab ein erster Baustein der Vision der TUHH, moderne, keine museale, Technik zum Anfassen zu präsentieren, Wirklichkeit geworden. Schüler wie Lehrer von inzwischen 22 Kooperationsschulen als auch Studierende der TUHH haben eine Anlaufstelle erhalten, um sich am Beispiel „Faszination Fliegen“ technische Grundlagen anzueignen, selbst zu experimentieren und zu erfahren, wo die bereits erlernten Kenntnisse in der Praxis angewandt



werden. Mit Mitteln der Stiftung wurden die vielfältigen Aktivitäten unterstützt.

#### — Begabtenförderung

Im Rahmen der Vortragsveranstaltung „TUHH impulse“ am 26.10.2004 mit Dr. iur. Dr. h.c. Klaus Murmann, ehemaliger Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, wurde der Diplompriis 2004 der TUHH verliehen. Mit dem Preis in Höhe von jeweils 1500 EUR wurden ein Absolvent des Studiengangs Elektrotechnik und ein Absolvent des Studiengangs Schiffbau ausgezeichnet.

#### — Campus-Kultur

Verbindungen schaffen zwischen Technik, Kultur und Gesellschaft, die Hochschule für die Bevölkerung der Metropolregion Hamburg öffnen, den wissenschaftlichen Austausch und Dialog fördern und eine inhaltliche Ergänzung zum Angebot nichttechnischer Fächer für Studierende der TUHH schaffen, sind die Hauptzielsetzungen für die Etablierung der Konzertreihe „TUHH goes music“ sowie der Vortragsreihen „Begegnungen von Kultur und Technik“ und „TUHH impulse“. Ausgezeichnete junge Musiker der

Hochschule für Musik und Theater erhalten mit der Konzertreihe ein neues Forum und erfreuen mit ihren Darbietungen ein stetig wachsendes Publikum. Aufgrund der positiven Resonanz werden die Reihen im kommenden Sommer- und Wintersemester fortgesetzt. Sie sind auch als ein Beitrag für den Kulturstandort Harburg und Hamburg zu sehen.

Darüber hinaus förderte die Stiftung die Werbung für das Semesterabschlusskonzert im Februar 2004 der BigTUHHBand SwingING., die als „musikalische Botschafter“ bei ihren Auftritten beispielsweise beim Parlamentarischen Sommerfest im Hamburger Rathaus Erfolge feierten.

#### Ausblick

Vorrangiges Ziel ist weiterhin die Realisierung eines studentischen Lern- und Kommunikationszentrums auf dem Campus.



#### Mitglieder der Stifternversammlung in 2004

- Airbus Deutschland GmbH, vertreten durch Ulrich Krehahn
- Dipl.-Ing. Wolfram Birkel, hit-Technologiepark
- DaimlerChrysler AG Werk Hamburg, vertreten durch Dr.-Ing. Jürgen Böhm
- Prof. Dr. H. G. Danielmeyer
- Deutsche Bahn AG, vertreten durch Dr.-Ing. E.h. Hartmut Mehdorn
- Deutsche Bank AG Hamburg, vertreten durch Olaf Meuser
- Dow Deutschland GmbH & Co OHG Werk Stade, vertreten durch Dr.-Ing. Dieter Bellgardt
- DURAG GmbH, Hamburg, vertreten durch Dipl.-Ing. Hans-Peter Schuldt
- Prof. Dr.-Ing. Otto Geisler, TUHH
- Germanischer Lloyd AG, vertreten durch Dr.-Ing. Hermann J. Klein
- Peter Michael O. Grau, Mankiewicz Gebr. & Co. Hamburg
- Kurt Groenewold
- Claus Grossner
- Hamburg Airport, vertreten durch Dipl.-Ing. Werner Hauschild
- Hamburger Aluminium-Werk GmbH, vertreten durch Dr.-Ing. Hans-Christof Wrigge
- Hamburg Messe und Congress GmbH, vertreten durch Bernd Aufderheide
- Hamburger Sparkasse, vertreten durch Dipl.-Hdl. Werner Matthews
- Hauni Maschinenbau AG, vertreten durch Dr. Harald Gosebruch
- KARK AG Hamburg, vertreten durch Uwe Kark
- Roland Kilian, Schlarmann, Kilian, Niemeyer GbR
- Dr. jur. Günter Koch, SYNTHOPOL CHEMIE
- Werner Matthews
- Prof. Thomas J. C. Matzen
- Dr.-Ing. Manfred Napp
- Michael Niemeyer, Schlarmann, Kilian, Niemeyer GbR
- OLYMPUS, vertreten durch Dr. Werner Teuffel
- Dr.-Ing. E. h. Eberhard Reuther
- Michael Saalfeld
- Dr. Jörg Severin
- Dr.-Ing. Frank Schubert, Reintjes GmbH
- Siemens AG, vertreten durch Dipl.-Ing. Peter Dibowski
- ThyssenKrupp Technologies AG, vertreten durch Prof. Dr.-Ing. Eckhard Rohkamm
- Vereins- und Westbank, vertreten durch Rolf Kirchfeld
- Dipl.-Ing. Arne Weber, H. C. Hagemann GmbH
- Prof. Dr. D. Wolter



## 11. RESSOURCEN UND BERICHTSWESEN

Über die Verwendung der Betriebsausgaben hat die TUHH gegenüber der BWG regelmäßig berichtet (Wirtschaftsplanentwicklungsliste).

Vereinbarungsgemäß ist der BWG termingerecht eine Liste mit den beschafften wissenschaftlichen Großgeräten und den IuK-Beschaffungen übermittelt worden.

Die TUHH hat ferner mit dem Aufbau einer Kosten- und Leistungsrechnung begonnen und hierfür eine Projektgruppe eingesetzt. Neben der Erarbeitung eines Instrumentariums für eine Personalkostenprognose ist es Ziel, auf der Basis der SAP-Software Voraussetzungen zu schaffen, um die Entscheidungsgrundlagen zur internen Steuerung zu verbessern. Dieser Projektbericht liegt vor und wird derzeit ausgewertet.





## PRODUKTINFORMATION

## TECHNISCHE UNIVERSITÄT HAMBURG-HARBURG

Produktbereich: Ingenieurwissenschaft

Produktbereichskennzahlen (in Tsd. EUR)    Plan 2006    Plan 2005    Plan 2004    Ergebnis 2004\*    Ergebnis 2003\*

### A ERFOLGSPLAN

#### Einnahmen

1. Betriebliche Einnahmen	516	321	126	126	242
2. Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	11.500	13.715	13.580

#### Ausgaben

1. Sachausgaben	9.862	9.946	9.764	9.780	9.590
2. Personalausgaben <sup>1</sup>	53.197	51.353	51.353	51.378	52.243
3. Ausgaben aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500	11.500	11.500	11.500	11.500
Gesamtausgaben	74.599	72.799	72.617	72.658	73.333
<b>Ausgleichsbetrag</b>	<b>62.543</b>	<b>60.978</b>	<b>60.991</b>	<b>58.817</b>	<b>59.511</b>

### B FINANZIERUNGSPLAN

#### I. Finanzbedarf

1. Investitionen:	9.960	8.960	9.760	5.760	5.313
2. Sonstiger Finanzbedarf	62.543	60.978	60.991	58.817	59.511

#### II Deckungsmittel

Summe Deckungsmittel	72.503	69.938	70.751	64.577	64.824
----------------------	--------	--------	--------	--------	--------



Die unter Produktbereichskennzahlen genannten Einnahmen aus Drittmitteln (Hier werden die Umsatzzahlen der TuTech nur im Verbund mit den Arbeitsbereichen dazugerechnet, nicht

die gesamte TuTech.) und sonstige zweckgebundene Einnahmen, der Ausgleichsbetrag und die Investitionsmittel verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Forschungsschwerpunkte:

ERGEBNIS 2004	FSP1 Stadt - Umwelt Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommunika- tionstechnik	FSP5 Werkstoffe Konstruktion Fertigung	FSP6 Verfahrens- technik und Energieanlagen
<b>Einnahmen in Tsd. EUR</b>	Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen (inkl. TuTech)					
	3.587	3.482	2.782	4.613	3.208	2.456
<b>Ausgaben in Tsd. EUR</b>						
Gesamtausgaben	13.369	11.552	13.877	12.497	12.569	8.791
Ausgleichsbetrag	10.351	9.587	10.998	10.175	10.351	7.393
Investitionen Haushalt (nur FSP)	247	342	404	400	448	167

GESAMT	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003
<b>Einnahmen in Tsd. EUR</b>				
Einnahmen aus Drittmitteln und sonstigen zweckgebundenen Einnahmen	11.500 + TuTech	11.500 + TuTech	20.127	19.007
davon TU-Tech GmbH im Verbund mit den Arbeitsbereichen <sup>4</sup>	o.A.	o.A.	6.412	5.427

<sup>4</sup> 2004 auf 12 Monate hochgerechnet, 2003 Zeitraum 9 Monate

## PROFIL DER TUHH UND ZIELBESCHREIBUNG

Die TUHH wurde 1978 gegründet, um die technisch-wissenschaftliche Kompetenz der Region zu stärken. Forschungspriorität, Interdisziplinarität, Regionalität, Innovation und Internationalität sind ihre Gründungsmaximen. Die TUHH war zunächst als Forschungsuniversität konzipiert. Um auch wissenschaftlichen Nachwuchs heranbilden zu können, wurde auf Betreiben der Professorenschaft 1982 der Lehrbetrieb aufgenommen und systematisch auf- und ausgebaut.

Die TUHH handelt unternehmerisch und wettbewerbsorientiert. Intelligente Managementkonzepte und (Führungs-) Strukturen sowie effizientes Wirtschaften mit ziel- und ergebnisbezogenem Denken und Handeln dienen dem Ziel, die TUHH zu einer international renommierten und modellhaften Universität zu entwickeln.

Das Profil der Universität ist heute folgendermaßen zu beschreiben.

Die TUHH ist sowohl eine Forschungsuniversität als auch in der Lehre ausgewiesene Universität

mit nationalem und internationalem Renommee. Um die wirtschaftlich nutzbaren Technologien besser in die Region zu transferieren, wurden die vielfältigen Kooperationen mit Industrie und Gesellschaft in der TuTech Innovation GmbH konzentriert; darüber hinaus hat sie sich an der Hamburg Innovation GmbH beteiligt. Daneben gibt es eine Reihe weiterer wichtiger Kooperationen an der Schnittstelle zur Wirtschaft, z.B. das Technologiezentrum Hamburg-Finkenwerder – mit der Airbus Deutschland GmbH gemeinsam betrieben – oder die Forschungsstelle des DVGW.

Gleichzeitig mit der Intensivierung der Forschungsaktivitäten erfolgte der Aufbau des Kerns der klassischen ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge und des Studiengangs Stadtplanung. Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Informatik-Ingenieurwesen, Bachelorprogramme und Auslandsorientierte Masterprogramme u.a. kamen in den vergangenen Jahren hinzu und weisen eine sehr gute Bilanz auf. Außerdem beteiligt sich die TUHH an dem hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften. Durch die Modularisierung von Studiengängen,

die noch weiter ausgebaut wird, durch die Einführung studienbegleitender Prüfungen, durch die Internationalisierung der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung, der guten fachlichen und außerfachlichen Betreuung hat die TUHH neue Wege gewiesen und gehört heute zu den führenden Hochschulen der Bundesrepublik auf dem Gebiet der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung. Es wird deutlich, dass die TUHH ganz bewusst und konsequent weiterstrebt auf dem Weg nach wissenschaftlicher Exzellenz sowie internationaler Öffnung und Anerkennung. Mit der Gründung der NITHH GmbH in „Public-Private-Partnership (ppp)“ zur staatlichen TUHH ist ein wesentlicher Schritt in Richtung Modellhochschule der Zukunft gelungen; ein weiterer wichtiger Meilenstein ist der Aufbau der Hamburg School of Logistics (HSL).

Auf diesem Weg hat sich die TUHH folgende strategische Ziele gesetzt:

- Positionierung der TUHH an vorderster Stelle im Markt der Technischen Universitäten
- Schaffung eines attraktiven nachfrageorientierten Bildungsangebots
- Entwicklung zukunftsweisender Forschungsfelder
- Ausbau von Technologietransfer und Netzwerken
- Intensivierung der Serviceorientierung nach innen und außen
- Verstärkung von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

#### PRODUKTGRUPPEN-ÜBERBLICK

Ausgleichsbetrag (in Tsd. EUR)	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003
PG 1 Lehre	25.017	24.391	24.396	23.527	23.804
PG 2 Forschung	25.017	24.391	24.396	23.527	23.804
PG 3 Technologietransfer	12.509	12.195	12.199	11.763	11.902

## PRODUKTGRUPPE 1: LEHRE

### Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die Globalisierung in Industrie und Wirtschaft erfordert eine Flexibilisierung und Internationalisierung des Studiums an Technischen Universitäten. Dazu sind bedarfsorientierte und zukunftsweisende Ausbildungsgänge anzubieten, die auch international orientiert und wettbewerbsfähig sind. Deshalb wird die TUHH wie bisher die Stärken des deutschen Ausbildungssystems, wie z.B. Betonung der Grundlagenausbildung, Forschungsnähe und Praxisbezug sowie selbständiges Lernen, pflegen und ausbauen sowie gleichzeitig durch die Gestaltung von Studieninhalten und -abschlüssen sowohl ausländischen als auch deutschen Studierenden den wünschenswerten Wechsel zwischen den internationalen Ausbildungssystemen ermöglichen.

Übergeordnete Ziele bei der Umsetzung dieser Vorhaben sind weiterhin eine hohe Qualität der Lehre, die höchsten nationalen und internationalen Ansprüchen genügt, sowie überdurch-

schnittliche Anforderungen an die Lehrenden, um dadurch den Universitätsabsolventen gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen.

In 2004 ist mit der BWG u.a. vereinbart worden:

- Umstellung der Studienstruktur auf das Bachelor-Master-Modell bis 2009/2010
- Fortsetzung der Einführung eines Leistungspunktesystems gemäß ECTS
- Einführung von Diploma Supplements
- Betrieb eines Women's Competence Center
- Weitere Mitwirkung am Projekt „Reform der Lehrerbildung“

### Produkte

Die TUHH stellt über ihre Studiendekanate u.a. für die Diplomstudiengänge Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Informatik-Ingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Bauingenieurwesen und Umwelttechnik, Stadtplanung und die auslandsorientierten MSc-Studiengänge mehr als 1000 Studienplätze für Studienanfänger bereit. Dieses attraktive Angebot trifft auf eine starke Nachfrage; die Auslastung liegt bei insgesamt 122 %.



Sie beteiligt sich an der hochschulübergreifenden Ausbildung des Diplomstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen und an den Lehramtsstudiengängen der Gewerblich-Technischen Wissenschaften.

Sie bildet im modularisierten interdisziplinären Bachelor-Studiengang Allgemeine Ingenieurwissenschaften (AIW) bzw. im englischsprachigen

Studiengang General Engineering Science (GES) aus sowie im Studiengang Informationstechnologie (BSc.)

Die begonnene Einführung des ECTS wird konsequent fortgesetzt.

Sie beteiligt sich an Projekten und Netzwerken wie SOKRATES, ECIU, CESAER.

#### KENNZAHLEN ZUR STUDIENGANGSSTRUKTUR

	Plan 2006	Plan 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003	Ergebnis 2002
Konsequente Studiengänge im Bachelor-Master-Modell, die nicht in einen Diplomstudiengang integriert sind	16	16	16	15	15
- davon akkreditiert	16	16	15	13	--

#### QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	Plan 2006	Plan 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003	Ergebnis 2002
Absolventen (WS + nachf. SS)	k.A.	k.A.	448	376	334

#### QUANTITÄTSKENNZAHLEN (STUDIENJAHR) Studienanfängerplätze nach KapVO

	Plan 2006	Ergebnis 2005	Ergebnis 2004	Ergebnis 2003	Ergebnis 2002
- für 1. Studienfächer (ohne HWI (25%))	1136	1107	1050	1040	974
- für Lehramtsstudiengänge (50%)	46	46	50	50	50
- insgesamt	1182	1153	1100	1090	1024

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	2004	2003	2002	2001
<b>Absolventen (WS + nachf. SS)</b>				
- in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	418	354	317	265
- in den Lehramtsstudiengängen (50%)	30	22	17	20
- insgesamt	448	376	334	285
- Frauenanteil in %	19,0	21,1	18,2	16,8
- Ausländeranteil in %	23,9	27,4	19,5	10,5
<b>Studienanfänger (WS + nachf. SS)</b>				
- in den 1. Studienfächern (ohne HWI 25%)	1.338	1398	1.130	1.131
- in den Lehramtsstudiengängen (50%)	12	15	23	23
- insgesamt <sup>5 6</sup>	1.350	1413	1.153	1.154
- Frauenanteil in %	24,1	22,2	27,0	26,5
- Ausländeranteil in %	29,1	30,2	29,7	22,0
<b>Studienplätze nach Flächenrichtwerten</b>	<b>2.264</b>	<b>2.264</b>	<b>2.264</b>	<b>2.264</b>
<b>Studierende (WS)</b>				
- in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	4.411	4.667	4.304	4.074
- in den Lehramtsstudiengängen (50%)	179	202	181	165
- insgesamt <sup>5 6</sup>	4.590	4.869	4.485	4.239
- Frauenanteil in %	23,3	22,8	20,5	21,3
- Ausländeranteil in %	26,9	25,5	23,4	20,9
<b>Studierende in der Regelstudienzeit (WS)</b>				
- in den 1. Studienfächern (inkl. HWI 25%)	3.574	3791	3.360	3.202
- in den Lehramtsstudiengängen (50%)	154	173	136	116
- insgesamt <sup>5 6</sup>	3.928	3964	3.496	3.318
- Frauenanteil in %	23,6	23,3	23,0	21,9
- Ausländeranteil in %	25,5	24,2	22,2	19,4

<sup>5</sup> Ausgewiesen werden Vollzeitstudierendenäquivalente. Dies sind auf Basis der Kapazitätsverordnung berechnete Studierendenbelastungszahlen, die insbesondere Lehrexporte zwischen den Fachbereichen und die auf mehrere Lehreinheiten verteilte Lehrnachfrage vor allem der Lehramtsstudierenden berücksichtigen. Hieraus ergeben sich Abweichungen zur Summenbildung und zur amtlichen Statistik.

<sup>6</sup> In den 1. Studienfächern

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN 2004

	Maschinenbau HWI (25%) Schiffbau	Verfahrens- u.Chemie- technik	Elektro- technik u. Informatik- Ingenieur- wesen <sup>10</sup>	Bauwesen u. Umwelt- technik, Stadt- planung	Allgemeine Ingenieur- wissen- schaften	Gewerblich- Technische Wissen- schaften (50%)	Auslands- orientierte Stud.gänge (Bachelor/ Master)	Gesamt
<b>Absolventen</b>	<b>53 / 17 16</b>	<b>27</b>	<b>46 / 18</b>	<b>45 / 66</b>	<b>26</b>	<b>30</b>	<b>11 / 93</b>	<b>448</b>
- Frauenanteil in %	7,5 / 3 / 6,3	22,2	2,2 / --	35,6 / 45,4	15,4	n.e.	27,3 / 23,7	19,0
- Ausländeranteil in %	3,8 / 5,9 / 12,5	--	17,4 / 5,5	8,9 / 4,5	11,5	n.e.	9,1 / 90,3	23,9

<b>Studienanfänger<sup>8</sup></b>	<b>225 / -- / 50</b>	<b>182</b>	<b>104 / 133</b>	<b>83 / 73</b>	<b>106</b>	<b>12</b>	<b>71 / 151</b>	<b>1.190</b>
- Frauenanteil in %	9,5 / -- / 14	41,8	8,7 / 11,9	39,8 / 46,6	27,4	50	12,7 / 28,9	24,1
- Ausländeranteil in %	16,4 / -- / 24	17,6	20,2 / 28,9	10,8 / 5,5	11,3	0	63,4 / 89,6	29,1

<b>Studierende<sup>9</sup></b>	<b>749 / 264 / 205</b>	<b>540</b>	<b>598 / 613</b>	<b>321 / 450</b>	<b>284</b>	<b>179</b>	<b>155 / 513</b>	<b>4.871</b>
Studierende in der Regelstudienzeit	621 / 198 / 167	470	452 / 530	240 / 408	214	154	137 / 331	3.928

Weitere Quantitätskennzahlen	2004	2003	2002	2001
Erstprüfung v. abgeschl. TUHH-Diplom-/ MSc-Arbeiten (inkl.HWI = 67)	468	417	374	316
Erstprüfung von abgeschlossenen TUHH-Studienarbeiten	1.107	934	1159	735
Erstprüfung von abgeschlossenen Diplomarbeiten anderer Hochschulen	37	31	46	61
Erstprüfung von abgeschlossenen Studienarbeiten anderer Hochschulen	77	78	52	29

<sup>7</sup> Inkl. Informationstechnologie (BSc.)

<sup>8</sup> Immatrikulierte Studienanfänger

<sup>9</sup> Inkl. Beurlaubte

QUALITÄTSKENNZAHLEN / RELATIVE KENNZAHLEN	2004	2003	2002	2001
<b>Absolventen</b>				
- je Stelle wissenschaftliches Personal	0,87	0,75	0,69	0,62
- je Professorenstelle	3,2	2,7	2,4	2,1
<b>Studierende in der Regelstudienzeit</b>				
- je Stelle wissenschaftliches Personal	7,6	7,9	7,2	7,2
- je Professorenstelle	28,3	28,5	25,2	23,9
<b>Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %</b>	85,6	81	78	78
<b>Auslastungsgrad in %: Studienanfänger zu Studienanfängerplätzen gem. KapVO</b>	122	133	109	116
<b>Belastungsindikator in %: Studierende in der Regelstudienzeit zu Studienplätzen nach Flächenrichtwerten</b>	173	175	154	147

#### QUALITÄTSKENNZAHLEN / RELATIVE KENNZAHLEN 2004

	Maschinenbau HWI (25%) Schiffbau	Verfahrens u. Chemie- technik	Elektro- technik u. Informatik- Ingenieur- wesen	Bauwesen u. Umwelt- technik, Stadt- planung	Allgemeine Ingenieur- wissen- schaften	Gewerblich- Technische Wissen- schaften (50%)	Auslands- orientierte Stud.gänge (Bachelor/ Master)	Gesamt
<b>Absolventen</b>								
- je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insgesamt	0,82	0,57	0,6	1,49	anteilig jedes Dekanat	1,88	anteilig jedes Dekanat	1,28
- je bes. Professorenstelle	2,7	2,1	2,1	3,9		5		4,1
<b>Studierende in der Regelstudienzeit</b>								
- je bes. Stelle wissenschaftliches Personal insgesamt	9,3	10	9,3	8,7	anteilig jedes Dekanat	9,6	anteilig jedes Dekanat	11,3
- je bes. Professorenstelle	30,8	36,2	31,6	23,2		25,7		35,7
<b>Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an der Gesamtzahl der Studierenden in %</b>								
	82,9 / 75,8 / 81,5	87	75,6 / 86,5	74,7 / 90,7	75,3	86	88,4 / 64,5	80,6
<b>Auslastungsgrade in % (Studienanfänger je Studienplatz gem. Kap-VO)</b>								
	143 / 100 / 91	194	88 / 79	100 / 107	127	--	200 / 109	122

## PRODUKTGRUPPE 2: FORSCHUNG

### Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung

Die strategische Aufgabe der TUHH ist es, entsprechend den Gründungsprinzipien grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung besonders in den Bereichen Ingenieur-, Natur- und Gesellschaftswissenschaften zur Stärkung der Kompetenz in der norddeutschen Region auf einem hohen internationalen Niveau zu betreiben sowie zur Verbesserung des Technologiestandortes, vor allem durch die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer, beizutragen. Sie wird mit dieser Zielsetzung die hierzu notwendige Forschungskapazität im Rahmen der bereitgestellten Ressourcen kontinuierlich überprüfen. Zur Entwicklung zukünftiger visionärer Forschungsfelder hat die TUHH strategische Forschungscluster erarbeitet, die es erlauben, neue Ansätze und Ideen in grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung aufzugreifen.

### Ziele

- Durchführung von zukunftsorientierten, anspruchsvollen Forschungs- und Entwicklungsprojekten in Kooperation mit der Industrie für die Industrie,
- Aufgreifen von Problemen der regionalen Wirtschaft und gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungen,
- Initiierung von neuen technologischen Ideen mit Nutzen für Industrie und Wirtschaft,
- Aufzeigen von neuen technologischen Entwicklungen auch im internationalen Raum,
- Publizierung und Darstellung der technologischen Erkenntnisse für die Industrie,
- Information der Gesellschaft und Öffentlichkeit über technologische Entwicklungen sowie über die entsprechenden Aktivitäten der TUHH.

In 2004 ist mit der BWF u.a. vereinbart worden:

- Schwerpunktsetzung unter Berücksichtigung der Kompetenzcluster des Leitbildes „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ (Life Science, Luftfahrt, Hafen und Logistik, IT- und Medien)
- Einrichtung von befristeten und fach- und ggf. hochschulübergreifenden Forschungsgruppen
- Gewährleistung eines funktionierenden Innovations- und Wissenstransfers

## Produkte

- Forschung in den sechs bestehenden interdisziplinären Forschungsschwerpunkten Stadt – Umwelt – Technik, Systemtechnik, Bautechnik und Meerestechnik, Informations- und Kommunikationstechnik, Werkstoffe – Konstruktion – Fertigung sowie Verfahrenstechnik und Energieanlagen.
- Forschung in koordinierten Programmen (z.B. SFB, FG, SPP) der DFG
  - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Graduiertenkollegs
  - Forschung in fachlichen Kompetenzzentren und -verbänden wie z.B. Centrum für Maritime Technologien, HSL/ ECTL, environmental technology center (etc), TUHH-Zentrum für Luftfahrtforschung
  - Forschungsk Kooperationen, z.B. mit dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) und mit der GKSS

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN

	2004	2003	2002	2001
<b>Zahl der Promotionen</b>	<b>79</b>	<b>73</b>	<b>70</b>	<b>74</b>
– Frauenanteil in %	16,5	16,4	12,9	14,9
<b>Zahl der Habilitationen</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
– Frauenanteil in %	75	-	n.e.	n.e.

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN 2004

	FSP1 Stadt-Umwelt Technik	FSP2 Systemtechnik	FSP3 Bautechnik und Meerestechnik	FSP4 Informations- u. Kommuni- kationstechnik	FSP5 Werkstoffe Konstruktion Fertigung	FSP6 Verfahrens- technik und Energieanlagen	Gesamt
Zahl der Promotionen	9	12	17	10	19	12	79
– davon Frauen in %	44,4	16,7	5,9	30	5,3	16,7	16,5

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN 2004

Nachstehend sind Zahlen über Forschungsprojekte für die gesamte Hochschule aufgeführt.

Quantitätskennzahlen	2004	2003	2002	2001
Anzahl der Drittmittel-Forschungsprojekte insgesamt	568	592	548	564
darunter nach Drittmittelherkunft				
- DFG	76	85	93	109
- BMBF, u.a. Ministerien	118	116	108	99
- EU	64	51	53	48
- weitere Förderung (z.B. VW-Stiftung, Fraunhofer-Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen)	90	113	86	102
- direkte Industrieförderung	186	220	208	206
<b>Bewilligte Drittmittel in Tsd. EUR</b>	<b>20.970</b>	<b>20.601</b>	<b>20.511</b>	<b>23.579</b>
Drittmittelerträge in Tsd. EUR (inkl. TU-Tech-Umsatz)	20.127	19.007	20.542	19.503
Drittmittelbeschäftigte insgesamt	303	308	317	287
davon wissenschaftliche Mitarbeiter nach BAT IIa	268	274	286	268
Qualitätskennzahlen / Relative Kennzahlen	2004	2003	2002	2001
Zahl der Promotionen je bes. Professorenstelle	0,72	0,67	0,67	0,73
Erträge aus Drittmitteln und sonstige zweckgebundene Einnahmen in Tsd. EUR je bes. Professorenstelle	183	173	195	193

## QUANTITÄTSKENNZAHLEN / RELATIVE KENNZAHLEN 2004

	<b>FSP1</b> Stadt- Umwelt- Technik	<b>FSP2</b> System- technik	<b>FSP3</b> Bautechnik und Meerestechnik	<b>FSP4</b> Informations- u. Kommuni- kationstechnik	<b>FSP5</b> Werkstoffe Konstruktion Fertigung	<b>FSP6</b> Verfahrens- technik und Energieanlagen	<b>Gesamt</b>
Zahl der Promotionen je besetzte Professorenstelle	0,3	0,86	0,94	0,43	1,36	0,91,09	0,72
Zahl der Promotionen je Professorenstelle	0,26	0,6	0,7	0,4	0,83	0,86	0,57
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckge- bundenen Einnahmen in Tsd. EUR je besetzte Professorenstelle	120	249	155	201	229	223	183
Erträge aus Drittmitteln und sonstigen zweckge- bundenen Einnahmen in Tsd. EUR je Professorenstelle	106	174	116	185	140	175	148

### PRODUKTGRUPPE 3: TECHNOLOGIETRANSFER

#### Ziele der Produktgruppe und Erläuterung zur Entwicklung

Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung neuer, wirtschaftlich nutzbarer Technologien sowie deren Transfer mit den damit verbundenen positiven Auswirkungen auf den Standort und auf die Region. Dies geschieht durch die wissenschaftlichen Arbeitsbereiche der TUHH. Wichtige Aspekte sind hierbei die Beratung und Hilfe

gegenüber der Industrie und Wirtschaft in technologischen Fragestellungen, bei der Einführung und Anwendung neuer Technologien, Hilfe bei der Verwertung von F&E-Ergebnissen und Projektabwicklung.

An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeitet die TuTech Innovation GmbH (vormals: TUHH-Technologie GmbH), die über die TUHH hinaus ein aktives Netzwerk von Forschungsinstituten, Beratungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen hat und eine Fülle von konkreten Transferprojekten initiiert



und/oder als Projektmanager betreut. U.a. betreibt sie das Hamburger Existenzgründungsprogramm hep, ein eigenes Starterzentrum für technologieorientierte Ausgründungen und ist mit der Geschäftsführung der Hamburg Innovation GmbH beauftragt.

### Produkte

- Die Aufgaben der TuTech Innovation GmbH bestehen u.a. in der Förderung des Technologietransfers zwischen TUHH und Wirtschaft, vor allem bei der Auftragsforschung, Beratung,

Information, Projektabwicklung, Verwertung von F&E-Ergebnissen, Weiterbildung, Kongressakquisition und -organisation, Messenorganisation und Service in technisch/wissenschaftlichen Bereichen. Die TuTech Innovation GmbH ist ein TUHH- Tochterunternehmen (51 %).

- Existenzgründungsförderung, Betreiben von Gründerratsaktivitäten, Firmengründungen, Patentverwertung
- Innovations- und Wissenstransfer in Zusammenarbeit mit der Hamburg Innovation GmbH – HI

## 1. TuTech INNOVATION GMBH

Kennzahlen	2004	2003	2002	2001
Neu bewilligtes Auftragsvolumen im Verbund mit der TUHH (in EUR)	7.282.226	7.661.166	7.092.000	6.900.980
Umsatz in Verbindung mit den Arbeitsbereichen der TUHH (in EUR)	6.412.138	5.426.520	4.549.593	4.639.665
Förderung im Rahmen des F&T Rahmenprogramms und anderer EU-Programme:				
– laufende Projekte	40	25	30	24
– bewilligte Anträge	22	12	6	13
Weiterbildungsveranstaltungen in Form von ein- bzw. mehrtägigen Seminaren und Kolloquien	52/2582 Teilnehmer	25/1872 Teilnehmer	24/1436 Teilnehmer	37/2250 Teilnehmer
Beteiligung an Technologiemesen bzw. Ausstellungen	5	3	6	4
Organisation von Kongressen /Veranstaltungen	13	4	4	3



